

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 3 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt ist.

Jeder Anspruch auf Rückzahlung erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gebr. Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Wölfe, Passanten u. Bogler, G. v. Daube u. Co., sowohl in Berlin als auch in den übrigen Reichspätzen; Bernhard Arnold in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulterstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf., Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf., Neclamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-, Besuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 119.

Bromberg, Donnerstag, den 23. Mai.

1901.

Die chinesische Frage

bildebte gestern in beiden Häusern des englischen Parlaments den Gegenstand ministerieller Erklärungen. Diese drehten sich in der Hauptsache um die Entschädigung für die von den Chinesen im Juli 1900 verübte Verbrechen. Die Frage der Entschädigung ist jedoch nicht die einzige, welche die Aufmerksamkeit der beiden Häuser auf sich gezogen hat. Es ist sonst üblich und herkömmlich, daß der geschlagene Feind den Sieger um Frieden bittet, hier war es umgekehrt; der chinesische Hof zog sich in das Landinnere zurück, verbrachte dort seine Zeit in angenehmer Abwechslung mit dem Genuß von allerhand Süßigkeiten und mit Hinrichtungen und ließ im übrigen die Sieger schalten und walten, wie sie wollten. Allen Vorstellungen der Mächte, doch freundlichst nach Peking zurückzukommen, wo der schönste Friede seiner wartete, setzte der Hof passiven Widerstand entgegen. Genau so steht es mit der Entschädigungsfrage; die Mächte haben zusammen eine Kostenrechnung von 450 Mill. Taels aufgestellt, und China hat sich damit einverstanden erklärt. Warum auch nicht? Wenn die Rechnung größer gewesen wäre, hätte sie China wahrscheinlich auch angenommen, denn wie die Kosten aufgebracht werden sollen, darüber zerbrechen sich die Chinesen am allerwenigsten die Köpfe, diese Frage überlassen sie freundlich den Gläubigern. Und in der That bildet die Frage, wie China diese Kosten decken soll, seit Monaten den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Mächten. Der Plan einer chinesischen, durch die Mächte zu garantierenden Anleihe zur Begleichung der Kriegskosten ist, wie wir jetzt amtlich erfahren, von England und wahrscheinlich auch von Deutschland verworfen worden, weil diese finanziell potenten Staaten dann wahrscheinlich nicht nur nichts bekommen hätten, sondern auch für die Forderungen anderer hätten aufkommen müssen. England hat nun einen neuen Modus vorzuschlagen, China zahlt die ganze Kriegsschuld sofort in Bonds; die Bonds, für die gewisse chinesische Einnahmequellen die Garantie bieten sollen, werden allmählich eingelöst, und zwar nicht direkt an die Gläubiger, sondern an eine Vermittlungsstelle, einen Verwaltungsrath, der die Baareingänge an die Gläubigermächte repartirt. Die Sache ist zwar umständlich, aber man muß sagen, daß dabei keine der Mächte vor den anderen bevorzugt wird. Vorkünftig handelt es sich hier, wie gesagt, erst um einen Vorschlag, und es muß abgewartet werden, ob er angenommen wird.

Eine weitere Mitteilung von Interesse wurde gestern in London dahin gegeben, daß 3000 Mann englischer Truppen im Begriff sind, China zu verlassen, und daß man an amtlichen Stellen hofft, diesen Truppen bald den Rest — mit Ausnahme der Schutz- und Etappentruppen — folgen lassen zu können.

Unklar ist eine Bemerkung des englischen Kriegsministers über einen Plan des Grafen Waldersee zu einer „Expedition in großer Maßstabe in einiger Entfernung von Peking.“ Man ersehnt aus der englischen Darstellung nicht, ob der Plan bestanden hat aber aufgegeben worden ist, oder ob er noch besteht. Wir kommen auf diesen Punkt am Schluß noch zurück; inzwischen lassen wir die gefrigen Erklärungen der englischen Minister hier folgen:
London, 21. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär des Inneren Lord Cranborne giebt in Verantwortung verschiedener Anfragen eine allgemeine Erklärung über die chinesischen Angelegenheiten ab. Er bemerkt einleitend, daß er bedauernd, dies thun zu müssen, denn eine solche Erklärung erscheine als eine ziemlich feierliche Angelegenheit und in Wirklichkeit sei gar nichts Feierliches an der Sache. Die Frage, welche die Regierung bei den Verhandlungen neuerdings am meisten interessire, sei die der Entschädigung. Er habe dem Hause bereits mitgeteilt, daß es nach Ansicht der Regierung von Wichtigkeit ist, bei Festsetzung des Vertrages und der Zahlungsweise der Entschädigung im Auge zu behalten, daß Englands Handelsinteressen in keiner Weise benachteiligt werden. Die Ansicht der Regierung sei, die Entschädigungsforderungen zu möglichen und dafür Sorge zu tragen, daß sie die Interessen des Handels nicht beeinträchtigen. In dieser Absicht habe die Regierung unabänderlich die Erhöhung der chinesischen Einfuhrzölle auf 10 Prozent vom Werthe als Mittel, Sicherheit für die Leistung der Entschädigung zu schaffen, bekämpft. Sie habe es abgelehnt, irgendwelchen beratigen Vorschlägen zuzustimmen, und erklärt, daß England zu einer solchen Herausforderung der Zölle lediglich in Verbindung mit dem Handel beruhenden Verbesserungen im chinesischen Finanzwesen, wie Abschaffung der Vikin-Abgaben, bereit sein würde. Was die Herabsetzung der Entschädigungssumme betreffe, so habe sich dies als eine schwierigere Angelegenheit erwiesen. Man müsse sich gegenwärtig halten, daß es mehr als einen Weg gebe, um solche Ermäßigungen zu erreichen, und daß die Zahlungsweise für die Verantwortung der Frage, wie schwer China belastet sei, wesentlich mit in Betracht komme.

Unterstaatssekretär Lord Cranborne führt weiter aus, was den Vorschlag betreffe, daß die Entschädigung mittels einer von dem europäischen Konzern garantierten Anleihe bestritten werden sollte unter einer gemeinsamen internationalen Garantie, so sei die Verpflichtung der Chinesen, die Entschädigung zu zahlen, unzweifelhaft eine gleiche für alle Chinesen und, wenn es je notwendig werden sollte, was hoffentlich nicht der Fall sein würde, Gewalt zur Eintreibung anzuwenden, so würde es die gemeinsame Gewalt aller Mächte sein müssen. Die gegen die gemeinsame Garantie erhobenen Einwendungen seien so in die Augen springende, daß die Regierung nichts damit zu schaffen haben wollte im Hinblick darauf, daß der englische Kredit höher steht, als der irgend einer anderen Macht und England nur einen kleinen Theil der gesammelten Entschädigung beanspruche. Es würde wahrscheinlich gewesen sein, die Anleihe gemeinsam zu garantiren. Was die Bestrafung der hochgestellten Beamten, welche für die Ermordung von Europäern und den Angriff auf die Gesandtschaften verantwortlich seien, angehe, so seien 6 Personen zum Tode verurtheilt worden; hiervon seien drei hingerichtet worden, den anderen drei sei gestattet worden, Selbstmord zu begehen. (Ironisches Gelächter.) Drei Beamte seien verbannt und zwei nach ihrem Tode ihre Ehren entzogen worden. Was die Verurtheilung der Provinzen betreffe, so sei die Bestrafung von 150 Personen gefordert; diese Forderung sei in Betracht der verruchten Charakters der Morde nicht anzunehmen, sie sei von den Mächten mit Ausnahme von Rußland gemeinsam gestellt. Im ganzen träten die Dinge in China jetzt in eine friedlichere Phase und es sei zu hoffen, daß England in nicht allzu langer Zeit imstande sein werde, die englische Streitmacht zurückzuführen. Dies hänge davon ab, wie weit die chinesische Regierung in der Erfüllung der zahlreichen Forderungen der Mächte geht. Schon seien über 3000 britische Truppen angewiesen worden, die besetzten Gebiete zu räumen. Es sei zu hoffen, daß in nächster Zeit eine noch größere Truppenmacht zurückgezogen werden würde. Was die chinesische Streitfrage betreffe, werde man sich erinnern, daß die Frage des Reichstheils einer künftigen Prüfung vorbehalten bleibe. Die britischen und russischen Truppen seien von den kritischen Punkten zurückgezogen worden; am 18. Mai sollten gewisse Aufschritten und Grenzsteine auf dem Boden errichtet werden, um die von der chinesischen Verwaltung als der ihrige beansprucht wurde. „Wir haben keinen Grund zu glauben, daß der Feldherr fort, daß dies mit Kenntnis der russischen Regierung geschehen sei.“ Es habe sich oft in China ereignet, daß russische Behörden Dinge gethan hätten, von denen er Grund zu haben glaube, daß sie gegen den Wunsch der russischen Regierung geschehen seien. Die Angelegenheit sei zur Kenntniß der russischen Regierung gebracht worden, deren Antwort dahin ginge, daß die Prüfung dieser Frage verschoben worden, bis wichtigere mit dem englischen Vertreter gepflogene Unterhandlungen beendet seien.

Das Haus geht alsdann zu einem anderen Gegenstande über.
London, 21. Mai. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage Spencers erwiderte Lord Lansdowne, obwohl der Fortschritt in den chinesischen Friedensverhandlungen nicht besonders rapide zu nennen sei, so sei man jetzt doch einer Beendigung der Verhandlungen bedeutend näher, als zur Zeit seiner früheren Rede. Redner wiederholte sodann die von Cranborne im Unterhause dargelegten Thatsachen über die Bestrafungen der schuldigen Chinesen. Außerdem hätten die Mächte die Suspendirung der Zivilienprüfungen in mehreren wichtigen Städten gefordert. Jeder junge Chinese sei bestrebt, in den Zivildienst zu treten. Daher würde eine Unterbrechung der Prüfungen eine schwere Strafe sein. Es werde über die Unzulänglichkeit der erlangten Vergeltung geklagt, er gebe zu, daß man in mancher Hinsicht hinter dem Wünschenswerthen zurückgeblieben sei. Die Regierung sei aber nicht geneigt gewesen, die englischen Truppen auf unbestimmte Zeit in China zu belassen. So sei man schließlich zu Ueber- einstimmung über die gemeinschaftlich zu fordernde Entschädigungssumme von 450 Millionen Taels gelangt. Was die Zahlungsart betreffe, so wünsch die britische Regierung, jedwede Abmachungen zu vermeiden, durch welche China gezwungen sei könnte, Sonderverpflichtungen gegenüber einzelnen Mächten einzugehen, Verpflichtungen, welche spezielle Hinterlegung chinesischer Einkünfte oder Verpfändung chinesischen Gebietes bedingen. Sie hoffe, die Mächte würden sich damit begnügen, ihre Forderungen auf gemeinsamen Grundätzen zu basiren, sie aus gemeinsamen Hülfsmitteln zu decken und Sicherheiten zu schaffen, die für alle von gleichem Werthe seien, sowie schließlich bei Verabstimmung der Zahlung durch gemeinsame Aktion Zahlung einzufordern. Eine gemeinsame Garantie der Mächte habe die britische Regierung beantragt. Der Plan, den sie den übrigen Mächten zur Erwägung vorgelegt habe, sei der, daß

China den betreffenden Mächten Bonds zahlen solle je nach dem Anteil seiner Schuld an die betreffende Macht. Diese Bonds könnten in einer Reihe von Jahren durch Zahlung von Kapital und Zinsen getilgt werden. Für den Dienst dieser Bonds sollte es nützlich sein, gewisse Quellen chinesischer Einkünfte zu bezeichnen, deren Ertrag in Zinsräumen an einen Verwaltungsrath abgeführt werden sollte, der feinerseits das Geld zu empfangen und unter die Gläubiger-Mächte zu verteilen hätte. An der Auserlegung oder Erhebung chinesischer Steuern würde dieser Rath nicht theilhaftig sein. Der Vortheil eines solchen Abkommens liege darin, daß falls China seine Verpflichtungen verabsäume, es die Mächte gegenüber gemeinschaftlich zu vertreten haben würde und daß dies durch jenen Verwaltungsrath erfolgen müsse. Die britische Regierung hoffe, daß die Mächte diesen Plane zustimmen würden. In diesem Falle sollte die Einwirkung auf China auch wieder eine gemeinschaftliche und nicht eine solche der einzelnen Mächte sein.

Falls im Verfolge dieses Planes die Zahlung von China in Bonds zu ihrem Nennwerth eingetrieben werde und falls es auch möglich sei, ein Abkommen zu treffen, das günstig aufzunehmen die Regierung bereit sei, nämlich nicht sofort den vollen Betrag dieser jährlichen Zahlung einzufordern, so sei es klar, daß Chinas Position dadurch sehr bedeutend verbessert und es ihm leichter gemacht werde, den Ansprüchen zu begegnen, als wenn es zum Hülfsmittel einer Anleihe gezwungen würde. 3000 Mann britischer Truppen würden China sofort verlassen, und für später hoffe man, nur eine solche Streitmacht dort belassen zu müssen, als nöthig sei, während der Uebergangsperiode gute Ordnung zu garantiren, bis die Regierung imstande sei, die britischen Garnisonen bloß auf die Zahl zu reduciren, die für die Gesandtschaftswache und für die zwischen dem Meere und Peking zu unterhaltenen Stationen erforderlich seien. Was den chinesischen Streitfall betreffe, so könne er sagen, daß die vernünftige Lösung der Frage, die sich lediglich um einige Eisenbahnschwelmen drehte, um so friedlichere sei, als sie zu der Hoffnung Anlaß gebe, daß künftig ähnliche Schwierigkeiten mit ähnlicher Mühsung und gesunder Vernunft behandelt würden. Bezüglich des Anbringens russischer Schiffe und Grenzsteine durch die russischen Behörden, die einen Besitz andeuten, sei die Regierung der Ansicht, daß, wenn es einer Seite freistünde, eine solche Schaustellung ihrer Thätigkeit vorzunehmen, die gleiche Freiheit auch von der anderen Seite gefordert werden könnte. Hinsichtlich der Nordbahn sei die Stellung unverändert.

Zuletzt sei das Gerücht aufgetaucht, Graf Waldersee sei im Begriff, eine militärische Expedition in großem Maßstabe in einiger Entfernung von Peking zu unternehmen, und wünsche dazu die Kooperation der allirten Mächte. Die Regierung sei über den Umfang der Expedition nicht unterrichtet worden; es habe sich jedoch ergeben, daß eine Nothwendigkeit für die Expedition nicht bestanden habe; die Regierung habe von Anbeginn kein Geheimniß von ihrer Abneigung gemacht, in irgend eine Expedition fern von Peking gezogen zu werden (Beifall). er glaube, dieses Gefühl werde von anderen Mächten getheilt, die den Augenblick kommen zu sehen wünschten, wo sie die Truppen zurückziehen oder bedeutend vermindern könnten; er hoffe, wenn die Frage wieder im Hause aufgeworfen werde, werde es sich zeigen, daß die Regierung nicht uneingedenk der großen Interessen Englands gewesen und daß ein Fortschritt in gewünschter Richtung gemacht sei.

Somit die englischen Erklärungen. Besondere Aufmerksamkeit beansprucht, wie schon erwähnt, das von dem englischen Kriegsminister verzeichnete Gerücht von einer neuen Expedition Waldersees. Das Gerücht steht in Widerspruch mit dem Major Brinksprug's des Kaisers auf den Thron, in dem gesagt war, es sei „Hoffnung vorhanden, daß das Gros der verbündeten Truppen bald werde in die Heimat zurückkehren können.“ Aber leider liegen Thatsachen vor, welche dem Glauben an die große Wohlthat einer baldigen Rückkehr aus China Abbruch thun. Zu diesen Thatsachen zählen wir, daß in der deutschen Armee, insbesondere auch bei Kontrollübernehmungen fortgesetzt zum Nachschub nach China gewonnen wird, ferner, daß noch in der letzten Woche 130 Offiziere der deutschen Armee, darunter 13 Stabsoffiziere, gesucht wurden, welche Truppentransporte nach China leiten und sich verpflichten sollten, Dienste im Expeditionskorps zu thun. Auch Aerzte, sogar einjährig-freiwillige Assistenzärzte, wurden noch ganz neuerdings zur Begleitung solcher Truppentransporte gesucht. Allerdings steht ja außer Zweifel, daß dem Expeditionskorps Ersatz für Verluste an Toden, Verwundeten und namentlich auch an Kranken zugeführt werden muß, und daß es daher nur einer weisen Vorsicht entspricht, wenn in dem sich hieraus ergebenden Umfang Nachschub erfolgt und des weiteren bereitgestellt wird.

Wenn aber zur Führung von Truppentransporten 13 Stabsoffiziere und 117 Offiziere im Hauptmanns-, Oberleutnants- und Leutnantsrang noch in letzter Zeit verlangt wurden, so weit dieser Bedarf auf eine weit stärkere Zahl der Mannschaften hin, als zu dem erwähnten Erfordernisse erforderlich sein dürfte. Hierin liegt ein Moment, welches die Hoffnung beeinträchtigt, daß die in Aussicht gestellte baldige Rückkehr des Gros unseres Expeditionskorps zur Thatsache werden möchte. Je weiter verbreitet aber dieser Wunsch in Deutschland ist, desto berechtigter erscheint das Verlangen, autoritative Aufklärung darüber zu erhalten, wie die vom Kaiser in Metz betonte Hoffnung mit den Maßnahmen unserer Heeresverwaltung in Einklang zu bringen ist. Da der Reichstag bis November in die Ferien geschickt ist, wird Graf Bülow schwerlich umhin können, solche Aufklärung auf andere Weise schon deshalb zu schaffen, weil nicht nur in London, sondern auch in einer anderen, noch wichtigeren Hauptstadt ein gewisses Mißtrauen bezüglich der deutschen Chinapolitik immer wieder markiert wird. Fürst Bismarck pflegte sich, wenn solche beruhigenden Aufklärungen menschenswerth erschienen, für welche allerdings offiziöse Pressenotizen nicht genügen, sofern der Reichstag nicht versammelt, ihm also die Gelegenheit zum Sprechen abgebrochen war, dadurch zu helfen, daß er eine Note oder Anfristung an die diplomatischen Vertreter durch den „Reichsanzeiger“ der Öffentlichkeit übergab. Dann blieb kein Residuum des Mißtrauens zurück. Hoffentlich wird man sich dazu entschließen, auch hierin dem Reichskanzler zu folgen.

Nationalliberale Parteitage.

Die nationalliberale Partei ist die einzige von allen politischen Parteien, die sofort nach Schließung des preussischen Landtages und Vertagung des Reichstages ihren Wählern durch hervorragende Führer der Partei Rechenschaft über ihre parlamentarische Thätigkeit ablegte und Stellung nahm zu den letzten innerpolitischen Ereignissen, welche der politischen Lage ihre Signatur aufbrachten. Wie der national-liberale Landesverein des Königreichs Sachsen neulich seine Parteigenossen versammelte, so der Thüringische Parteitag und das Zentral-Komitee für die Rheinprovinz. Hier, in Koblenz, sprachen der Führer der rheinischen National-liberalen, Geheimrath Dr. Oskar Jäger, und der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Sattler zur politischen Lage in Deutschland. Die Darlegungen des letzteren Redners dürften die allgemeinste Beachtung auch bei den anderen politischen Parteien finden, weil sie den eigentlichen Kernpunkt der letzten Vorgänge in ihrer richtigen Beleuchtung rüden und mit logischer Unerbittlichkeit zeigen, daß die Taktik des um Preußen hochverdienten Finanzministers von Miquel in der Kanalfraße zu einem Zusammenbruch seines Systems führen würde.

Nach einer Auseinandersetzung mit dem Centrum und den extremen Agrariern wandte sich Dr. Sattler jener Richtung und Strömung in der konservativen Partei zu, die darauf ausgeht, mit der Krone und den Monarchen eine Machtprobe anzustellen. „Es ist eine Fronde des ostelbischen Adels zweifellos zu konstatiren“, so führte der Redner aus, „die unsern Monarchen verfolgt, besonders auf dem Gebiet des Kanalbaues; nicht auf wirtschaftliche Fragen gründete sich die Opposition der Konservativen und auch der Freikonservativen in ihrer Mehrtheit; beide Parteigruppen erkennen ja an, daß sie keinen Nachtheil von den Kanälen haben würden: im Gegentheil: sie geben zu, daß sie in gewisser Weise Vortheil davon haben können. Aber dennoch entstand diese Opposition, die sich in das Gewand von Verschleppungsanträgen und Aufwerfen von Doktorfragen hüllte. Sie wollte dem Träger der Krone zeigen, daß er seine Absichten nicht erreichen könnte, wenn der ostelbische Adel nicht damit übereinstimme. Der Kampf war oft eine Machtprobe, die sich um die Frage dreht, ob der König seinen Willen durchsetzen kann, ohne daß der ostelbische Adel damit einverstanden ist. Es ist ein alter Satz, den man oft ausgesprochen und den auch Herr v. Miquel wiederholt hat, daß man gegen die Konservativen in Preußen nicht regieren könne. Diesen Satz wollten die Konservativen dem König wieder vorhalten und nach jeder Wortdumme Rede zeigen, daß der Kanal nicht zu Stande kommen kann, wenn sie nicht wollen. Weil das der richtige Schlüssel zu dem Verhalten der Konservativen ist, so war das Verhalten der Regierung unter Führung von Miquel so falsch und mußte zu einer Niederlage führen, wie sie thatsächlich erfolgte. . . sie ist schmerzlich für die alten Parteifreunde Miquels, aber erklärlich ist sie durch die Taktik, welche er in der Kanalfraße eingeschlagen hatte. Wenn es sich darum handelt, ob der König seine Absichten in Wasserbauten durchsetzen kann, oder ob der ostelbische Adel deren Verhinderung erwirken

Asien.

Yokohama, 21. Mai. Inoue abgert noch immer, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen, weil es ihm unmöglich ist, im Hause der Lords eine Majorität zu bekommen.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Mai. Im hiesigen Arsenal meuterten mehrere hundert Seeleute, welche, nachdem sie eine achtjährige Dienstzeit abgeleistet hatten, Urlaub verlangten.

Spanien.

Madrid, 21. Mai. Nach der letzten Aufstellung der Ergebnisse der Wahlen wurden gewählt: 184 Liberale, 70 Konervative, ein Integrität, ein Regionalist, 6 Parteilöser, 14 Republikaner, 9 Parteilöser des Herzogs von Tetuan, 14 Parteilöser Gamagos, 4 nationalistiche Unionisten, 9 Unabhängige, 3 Kartisten, 7 Parteilöser Romero Robledo.

Kunst und Wissenschaft.

Düsseldorf, 21. Mai. Der Kronprinz übernahm heute nach Ermächtigung durch den Kaiser das Protektorat über die Düsseldorf-Ausstellung im Jahre 1902.

Eingefandt.

(Für diese Abtrotl übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.)

Einseher dieses muß in der Öffentlichkeit einen Hebestand der städtischen Wasserleitung zur Sprache bringen, der sicher schon in vielen Haushaltungen und gewerblichen Anlagen als lästig empfunden worden ist.

nicht untergehen, so lang in uns Dein Geist noch lebt.

Berlin, 21. Mai. In verschiedenen Kreisen der politischen wie auch der Finanzwelt macht sich eine gewisse Neugier darauf bemerklich, wer wohl die Verantwortung dafür tragen mag, daß die Pommerische Hypothekbank, deren beide Direktoren jetzt hinter Schloß und Riegel sitzen, sich marktschreierischerweise als „Hofbank“ der Kaiserin bezeichnen durfte.

Stuttgart, 21. Mai. Im Landtage wurde der Antrag der Sozialisten auf Abschaffung der Württembergischen Gefandtschaften in Berlin und München mit 63 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, 21. Mai. Der Wasserstraßen-Ausschuß hat die Beratung der Wasserstraßen-Vorlage beendet und die gesammte Vorlage angenommen.

Serbien.

Belgrad, 20. Mai. In serbischen Regierungskreisen wird mit Entschiedenheit darauf hingewiesen, daß das Ausbleiben der Entbindung der Königin durch die ärztlichen Untersuchungen und Gutachten erklärt ist.

Rußland.

Petersburg, 21. Mai. Gestern wurde das 100jährige Jubiläum des Reichsraths feierlich begangen. Der Kaiser erschien mit dem Großfürsten-Thronfolger und wurde vom Präsidenten des Reichsraths Großfürst Mikhael Nikolajewitsch, sowie von anderen Großfürsten und den Mitgliedern des Reichsraths empfangen.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. (Deputirtenkammer.) Zu Beginn der Sitzung schritt das Haus zur Auslösung seines Bureaus und ernannte dann die Budgetkommission, deren Mitglieder u. a. Nouvier, Lohroy, Cochery, Guillaum und Aronlot sind.

Paris, 21. Mai. Gegenüber einer Meldung belgischer Blätter, daß die am Drama von Zimber beteiligten französischen Offiziere Voulet und Chanoine noch am Leben seien, erklärt das Kabinet, daß diese Offiziere nicht am Leben sind.

Großbritannien.

London, 21. Mai. Im Oberhause gab der Schatzsekretär des Arbeitsamtes, Lansdowne die Erklärung ab, daß die Streitfrage mit der Parforte betreffend die fremden Postanstellungen die erste Aufmerksamkeit der beteiligten Mächte beschäftigen wird.

London, 21. Mai. Admiral Sir Edmund Commerell, der frühere Oberbefehlshaber in Portsmouth, ist heute gestorben.

ähnlichen Umständen stattgefunden. So befand sich im Jahre 1900 der Kaiser von Rußland am Geburtsfeste des Kaisers von Oesterreich in Lugna, wo der österreichisch-ungarische Votschafter Baron Lehrental, in der Parade beimönte, zur kaiserlichen Tafel geladen wurde.

Die österreichische Thronrede. Bei dem gestrigen Empfang der beiden Delegationen in Wien erwiderte der Kaiser Franz Josef auf die Ansprachen der Präsidenten: Mit aufrichtiger Genugthuung habe ich die durch Ihre Präsidenten mir ausgedrückte Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit vernommen und spreche Ihnen für diese meinen warmen Dank aus.

Vom Burenkrieg. Ein Telegramm Lord Kitchener aus Pretoria besagt, daß nach Meldungen der verschiedenen Truppenabteilungen in der letzten Woche 19 Buren getödtet, 14 verwundet und 288 gefangen genommen wurden.

Karlruhe, 21. Mai. Reichskanzler Graf von Billov ist heute Mittag zum Besuche des Hofes hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Die Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck, welche auf Befehl des Kaisers am Montag, 8. Juni, vormittags 11 Uhr, stattfinden wird, wie die „Nationalzeitung“ erfährt, in Gegenwart einer erlesenen und glänzenden Festversammlung vollzogen werden.

Die russische Telegraphenagentur verbreitet nachstehendes Telegramm: Alljährlich feiern der Kaiser von Oesterreich und der deutsche Kaiser den Geburtsfest und Namenstag des Kaisers von Rußland, und ebenso feiern der russische Souverän stets die Geburtsfeste der beiden genannten Kaiser.

soll, dann darf der Herr von Miquel nicht die Verhütung dieses Konflikts zu erreichen suchen, dann hat der leitende Staatsminister, und das war Herr von Miquel in diesen Jahren, die Pflicht, die Absichten des Königs durchzuführen oder zu geben. (Lebhafter Zustimmung.)

Wie in Koburg Dr. Wassermann, so maünte auch hier in Koblenz Dr. Sattler, sich durch diese vertrauens-erwerbende Signatur nicht einschließen zu lassen, sondern rüßig in der Partei und an ihrer Organisation weiter zu arbeiten und hierbei keinen Augenblick zu verlieren, damit nicht etwa der Augenblick der Auflösung des Landtages für die nationalliberale Partei über- raschend käme!

Die Wirren in China.

Berlin, 21. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 19. d. M. aus Peking: Vorerbe- wegungen im Süden von Peking scheinen durch Eingreifen des Generals Bailoud schnell unterbrocht zu werden.

Berlin, 21. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Die an der südlichen Demarkationslinie gemeldeten Vorerbebewegungen werden nach Mitteilung des Generals Bailoud durch chinesische Truppen mit Erfolg bekämpft.

London, 21. Mai. Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärt Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Lord Cranborne, der britische Generalkonsul in Tientsin habe berichtet, daß am 4. Mai ein Schlepp- und Leichter- schiff, welches die englische Flagge trug, eine deutsche Bombe in die Wreide angelassen habe.

Paris, 21. Mai. Im heutigen Ministerrath künbige Ministerpräsident Waldeck-Roussieu die dem- chinesische Veröffentlichung eines Geldbuchs über die Chinafrage an und fügte hinzu, die chinesischen Be- vollmächtigten hätten der Abgrenzung des diplomatischen Bereichs in Peking in dem Umfang, wie es die Vertreter der fremden Mächte beschlossen hatten, zugestimmt.

Politische Tageschau.

Mit der sensationellen Meldung, daß das Abgeordnetehaus Mitte August aufgelöst werden soll, übertrifft die „Deutsche Tageszeitung“ die politische Welt. Die Nachricht steht ungefähr auf der Höhe derjenigen der „Kreuzzeitung“, wonach eine Unteregsellschaft zum Bau des Mittelkanals im Werke ist.

Die russische Telegraphenagentur verbreitet nachstehendes Telegramm: Alljährlich feiern der Kaiser von Oesterreich und der deutsche Kaiser den Geburtsfest und Namenstag des Kaisers von Rußland, und ebenso feiern der russische Souverän stets die Geburtsfeste der beiden genannten Kaiser.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungstation: Kronenackstraße.
Tageskalender für Donnerstag, den 23. Mai.
Sonnenaufgang 3 Uhr 44 Minuten. Sonnenuergang 7 Uhr 46 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 2 Minuten.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Standort, Temperatur, etc.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Standort, Temperatur, etc.

Bei zunehmender Temperatur vorwiegend heiter und trocken.

Letzte Nachrichten.

Machen, 22. Mai. Ein hier anlässlich der Sternberg-Affäre verhafteter Offizier beging in seiner Zelle Selbstmord.

London, 22. Mai. Nach der Verurteilung wurden in dem Geseht bei Großbeuthen am 16. Mai von den dritten Australiern 1 Offizier und 5 Mann getödtet, 1 Offizier und 8 Mann verwundet.

St. Jago de Chile, 22. Mai. Der Zustand des Präsidenten Grares, welcher wiederholt Schlaganfälle hatte, ist sehr ernst.

Pretoria, 22. Mai. (Neutermeldung.) Verschiedene Mienemmen und Klackstinnen vom Rand haben sich zusammengeschlossen, um eine Gesellschaft zu bilden, deren Zweck sein soll, die Arbeit der Eingeborenen in den Minen zu regeln und zu beaufsichtigen.

Barcelona, 22. Mai. Die katalanische und republikanische Partei, deren Niederlage bei den letzten Wahlen amtlich erklärt worden ist, beabsichtigen nächsten Donnerstag bei dem Festmahl des Wahlverlusts öffentlich Protest zu erheben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Mai.

Personalien aus der Garnison. Bierregiment, Leutnant der Reserve des 2. Pommer'schen Feldartillerieregiments Nr. 17 (St. Johann), und Wunderlich, Leutnant der Reserve des Feldartillerieregiments Nr. 53 (Gnesen), zu Oberleutnant, Wenz, Oberleutnant der Reserve des Infanterieregiments Nr. 129 (II Berlin) zum Hauptmann befördert.

Die Wasserleitung lieferte heute Morgen nur in bescheidenem Umfange Wasser; wie wir auf Erkundigungen hin erfahren, ist die Wasserleitung von der Pumpstation im Walde zeitweilig wegen Vornahme von Anschlussarbeiten an das Artillerielasino in der Danzigerstraße gesperrt und die Wasserleitung geht nur an dem jedenfalls geringen Wasserbarrich in dem Wasserturm auf der Wismanhöhe. Wie uns berichtet wird, soll die Wasserleitung nachmittags wieder normal funktionieren. Es wäre doch zu wünschen, daß für derartige Fälle entweder für genügenden Wasserbarrich im Reservoir Sorge getragen, oder aber zum mindesten, daß das Publikum auf die bevorstehende Sperrung aufmerksam gemacht würde. Denn es ist doch klar, daß ein unvorhergesehenes Verlegen der Leitung sofort Störungen in den Haushaltungen verursacht.

Der neue Schnellzug Königsberg-Bromberg-Breslau wird, wie bereits berichtet, auf der Strecke von Posen bis Königsberg nur sehr wenig benutzt. Auf dieser Strecke ist der Verkehr so mäßig, daß meistens jedem Reisenden ein ganzes Wagenabteil zur Verfügung steht.

Personalien. Die Rechtsanwälte und Notare Dr. Asch in Posen, Etkus in Weferik, Bähr, Vogel, Willenbücher in Königsberg und Herrmann in Memel sind zu Justizräthen ernannt worden. Der Gerichtsassessor Giese ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Jastrow ernannt worden.

Gymnastiktheater. Am 1. Pfingstfeiertage wird die diesjährige Spielzeit mit einer Aufführung des Bailleronischen Lustspiels „Die Welt in der man sich langweilt“ eröffnet. Am Montag folgt „Der Mann im Monde“, Poffe in fünf Akten von Eduard Jacobson, am Dienstag, den 28. Mai, „Ein Falliment“, Schauspiel in vier Aufzügen von Björnson. Der Vorverkauf für die Billets findet statt: für die linke Seite bei Herrn A. Grosse, Konditorei, Brückenstraße 7, für die rechte Seite bei Herrn A. Frenger, Konditorei, Danzigerstraße 2. Des weiteren sei auf die Annoncen und Zettel hingewiesen.

Ermittelte Diebin. In letzter Zeit sind hier zahlreiche Taschendiebstahl und andere Diebstahl ermittelt worden, ohne daß es bisher gelang, den Diebstahlhaft zu werden. Als neuerdings der Polizei gemeldet worden war, daß aus einem Laden ein Paar Schuhe entwendet und ein Mädchen auf der Straße ein Tuch gestohlen worden war, wurde als Diebin die dreizehnjährige Tochter Alma des Schuhmachers Reich ermittelt. Eine bei den Eltern von der Kriminalpolizei vorgenommene Nachsicherung förderte eine ganze Menge von Gegenständen zu Tage, die jedenfalls von Diebstählen herrühren, nämlich: ein helles Damensackchen mit buntem Futter, mehrere neue Hüter, einen neuen Schulrock, mehrere Dutzend neue Hefen und Gabeln, Birken, Wäsen, Krämme, Bücher, Taschentücher, Wäsche, Wolle, einen großen Posten Spitzen, eine Mantelkappe, Frühstücksbüchsen, ein goldenes Vincenz, mehrere echte, darunter recht wertvolle Ringe, (ein Ring, alte Goldschmiedearbeit, ist mit einem Katenauge und Brillanten besetzt), eine Medaille mit goldenem Medaillon, eine Taschennadel (echte Koralle), mehrere goldene Broschen, eine Granatbroche und mehrere goldene Ohrgehänge. Diese Gegenstände können im Bureau der Kriminalpolizei von den Bestohlenen in Augenschein genommen werden. Die Eltern der Alma Reich erklärten, daß diese Sachen theilweise von ihren Kindern gefunden worden wären, oder daß sie sie auf einer Auktion erstanden hätten.

Paarers Sommertheater. Als Eröffnungsvorstellung für den Pfingstsonntag ist Carl Maria von Weber's „Freischütz“ gewählt, ein Werk, das den Mitgliedern gleich Gelegenheit bietet, sich in einer größeren künstlerischen Aufgabe zu zeigen. Als zweite Vorstellung geht am Montag (2. Pfingstfeiertag) die Gesangsposse „Flotte Weiber“ in Szene. Die heitere Posse, welche in früheren Jahren hier mit ungetheiltem Beifall gegeben worden ist, wird jedenfalls auch jetzt wieder ein lautes Publikum finden. Der Billetverkauf für die beiden Vorstellungen beginnt Sonnabend früh bei Steinbrück und Maladinsky in der Bahnhofstraße und bei Stoedel am Friedrichsplatz.

Znowraslaw, 21. Mai. (Romuna Les.) In der heutigen Stadterverordnetenversammlung wurde zuerst die Debatte über die Schlachthausanfrage von 1899 verhandelt, der Referent wies nach, daß die Einnahmen 40 338 Mark, die Ausgaben dagegen 42 274 Mark betragen. Die Rühlsalle hat nicht den erwarteten Ertrag gebracht. Es wurden nur 25 Zellen vermietet und 15 Zellen blieben leer.

Die Entlastung wurde ertheilt. Die Entlastung der Kammereisenrechnung pro 1899/1900 wurde ebenfalls ertheilt. Der Magistrat will ein Abkommen mit der Artillerieabteilung wegen Uebernahme der Erneuerung zerbrochener Feuerschneisen schließen. In ca. fünf Monaten hatte die Stadtkasse für die im Kasernement zerbrochenen Feuerschneisen 118 Mark bezahlt. Die Artillerieabteilung verlangt von der Stadt eine Pauschalsumme von jährlich 200 Mark. Die Versammlung bewilligte dafür 150 Mark. Gestern fand in geheimer Sitzung die Berathung über die Wahl des zu engagierenden Stadtbauraths statt. In öffentlicher Sitzung wurde heute der Bauath Bußmann aus Schwelm gewählt, der allein auf der Wahl stand. Die Versammlung nahm auch davon Abschied, daß Herr Bußmann verpflichtet sein soll, das zweite Examen zu machen, und hofft, daß der Bezirksausschuß auch in dieser Form die Wahl genehmigen wird.

Argentan, 22. Mai. (Besingwechsel.) Die Witwe Walter hat ihr etwa 600 Morgen großes Gut Waltershof an eine polnische Bank aus Posen für 240 000 Mark verkauft.

Neuenburg, 20. Mai. (Gutsverkauf.) Das dicht bei der Stadt gelegene Gut Konitz ist für 480 000 Mark an die Herren Schallbach und Keimlein-Graubenz verkauft worden. Das Gut, zu dem Brauerei und Brennerei gehören, wird parzelliert werden.

Saalfeld, 20. Mai. (Vom Zuge überfahren.) Auf dem Wege von Miswalde nach Saalfeld wurde gestern Abend der Kfzführer Herr Schulz von hier von dem Zuge überfahren; er sowohl als sein Pferd wurden getödtet.

Gydfühnen, 19. Mai. (Geschenk für kirchliche Zwecke.) Kommerzienrath Heimich Jung von hier (Inhaber der beiden gleichnamigen großen Speiteinhäuser in Moskau und Gydfühnen), der hier im Jahre 1899 bereits eine nach ihm benannte Kleinkinderbewahranstalt gestiftet und auch für das im vorigen Jahre feierlich enthaltene Priegerdenkmal in Stallupönen einen großen Betrag gezeichnet hat, hat jetzt wieder 100 000 Mark für kirchliche Zwecke gespendet. Hier von sind 50 000 Mark für eine in seiner Vaterstadt Stallupönen zu erbauende neue Kirche, die andere Hälfte zu Gunsten des hiesigen Kirchenfonds bestimmt.

Bunte Chronik.

Die bekannte Tragödin Adele Sandrock verlobte sich in Wien mit einem Leutnant Njoda — so wissen die dortigen Blätter zu berichten. Kaum glaublich!

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

Hamburg, 22. Mai. Das Schiff „Savana“, auf der Fahrt von Sidney, ist bei großem Unwetter schwer beschädigt in Montevideo eingetroffen. Der Kapitän und drei Mann der Besatzung sind ertrunken.

Posen, 22. Mai. Aus Breschen wird gemeldet: Am Montag weilerten sich eine Anzahl Schüler, dem Religionslehrer beim Religionsunterricht in deutscher Sprache zu antworten, weshalb sie bestraft wurden. Infolge dessen verammelte sich mittags eine eine aufgeregte Volksmenge vor dem Schulhause, stürmte die Thür und drang auf den Korridor. Die inzwischen herbeigeeilte Polizei zerstreute die Menge.

Berlin, 22. Mai. Den Morgenblättern zufolge bietet die Bank für Handel und Industrie nunmehr den Realobligationären der Deutschen Grundschulbank an, Realobligationen mit Kuponen per 1. Januar bezw. 1. April 1901 derart umzutauschen, daß die Bank für Handel und Industrie für je 4000 Mark Realobligationen, 1000 Mark Aktien und 1000 Mark Schuldschreibung der Neuen Berliner Bauvereinsgesellschaft, jezt Neue Bodens-Aktiengesellschaft sowie 60 Mark baar gewährt.

Paris, 22. Mai. Der sozialistisch radikale Gemeinderath von Reims bewilligte 80 000 Francs zur Errichtung einer Arbeiterbörse.

Paris, 22. Mai. In dem Kloster der Assumptionistinnen in Chaumont brach gestern früh Feuer aus. Das Gebäude wurde vollständig eingeschert. Die Nonnen und Pflegerin konnten sich retten. Der Schaden ist bedeutend.

Greifswald, 22. Mai. Nach dem letzten Wahlergebnis zur Reichstagswahl im Wahlkreise Greifswald-Grimsin ist eine Stichwahl zwischen Veer (Konservativ) und Gothein (Freisinnige Vereinigung) erforderlich.

Changhai, 22. Mai. (Neuermeldung.) Die „Nordheimer Daily News“ meldet: Ein an die Hong-Tschang und Prinz Tsching gerichtetes kaiserliches Dekret verlangt die schleunigste Abschließung der Friedensverhandlungen, damit der Hof nach Peking zurückkehren kann.

Peking, 22. Mai. Am 19. d. Mts. begegneten Boger, welche vor dem chinesischen General Liu flüchteten, zwei Kompagnien des dritten deutschen Regiments. Ueber 100 Boger wurden getödtet.

Privat-Depeschen.

— Königsberg, 22. Mai. Der Hauptgewinn der Königsberger Pferde-Lotterie fiel auf Nr. 36 238.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Donnerstag, den 22. Mai. Erweihung des W. Henkes (Schewu) am 7. Uhr abends 7 Uhr 30 Minuten. Freitag, 24. Mai, erster Tag Schewus, Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr, Konfirmationsfeier und Predigt 10 Uhr 15 Minuten, abends Festgottesdienst 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 25. Mai, zweiter Tag Schewus, Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr, Seelenfeier und Predigt 10 Uhr 15 Minuten. Während der Predigt an den beiden Festtagen bleibt die Synagoge geschlossen. Mißsach 4 Uhr, Festausgang 8 Uhr 54 Minuten. An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 30 Minuten.

Wasserverkehr der Weichsel, Brahe, Nege. Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, Pegel, Wasserstände, Pegel, Wasserstände. Rows include Weichsel, Brahe, Nege, etc.

Schiffsverkehr vom 21. bis 22. Mai, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffs, von, nach. Rows include various ship names and destinations.

Polizibereit.

Table with columns: von, Speibetreuer, Polizeieigentümer, Bemerkungen. Rows include names like Habermann u. Moritz-Bromb.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 22. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170 — 175 Mark, abfallend blaue Spitze Qualität unter Notiz. — Roggen, gelbende Qualität 136 — 144 Mark. — Gerste nach Qualität 136 — 140 Mark, gute Brauware nomin. bis 156 Mark. — Erbsen Futterware 140 — 150 Mark, Koch- 180 — 190 Mark. — Hafer 143 — 153 Mark.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 22. Mai.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln. Rows show prices for various goods.

Berlin, 22. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion). Es standen z. Verkauf: Rinder 806, Küber 4840, Schafe 1820, Schweine 12814 — Bez. würd. für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtoem. in M. (f. 1 Pfd. i. P.)

Table with columns: Bullen, Rindern, etc. Rows show prices for various types of livestock.

Börsen-Depeschen.

Table with columns: Berlin, 22. Mai, ankommen 1 Uhr 15 Min. Rows show stock market data for Berlin.

Table with columns: Kurs vom 21., Kurs vom 22., etc. Rows show stock market data for various locations.

Table with columns: Weizen, Roggen, etc. Rows show prices for various commodities.

Table with columns: Danzig, 22. Mai, ankommen 2 Uhr. Rows show prices for various goods in Danzig.

Table with columns: Magdeburg, 22. Mai, ankommen 1 Uhr 15 Min. Rows show prices for various goods in Magdeburg.

Das Technikum Gutin in Oshokien ist eine technische Hochschule für Maschinenbau, Bauwesen, Hoch- und Tiefbau und hat außerdem Praktiker- und Ingenieurkurse. Besonders sind an der Anstalt die Spezialkurse zur Verfertigung der Schmelzherdvorrichtungen, die es jedem Schüler in reiferem Alter ermöglichen, in 1 bzw. 2 Semestern das Ziel zu erreichen. Die Jahresfrequenz beträgt durchschnittlich 160 Schüler. Programm und weitere Auskunft sind durch die Direktion erhältlich.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Deutsches Kurbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauer'schen Buchdruckerei Otto Grünwald, Wilhelmstraße 20, Wiltel'schen Buchhandlung H. Fromm, Brückenstraße, bei G. Becke, Bärenstraße 8, G. Bichl, Friedrichstraße, W. Johns, Buchhandlung G. Schroeter, Danzigerstraße 14, G. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Malaschitzky, Bahnhofstraße 97.

Advertisement for Rob. Schlieff, Bahnhofsstraße 95a, featuring various goods and services.

Advertisement for Franz Kreski, Bromberg, featuring a pocket watch and other items.

Advertisement for Kassa-Portemonnaie, featuring a leather case and other accessories.

Advertisement for Arbeitmarkt, featuring various jobs and services.

Advertisement for Decorateur, featuring interior decoration services.

Advertisement for junge Dame, featuring a young woman for hire.

Advertisement for Kindererzieherin, featuring a child-rearing teacher.

Advertisement for Paul Böhm, featuring various goods and services.

Advertisement for Gartenmöbel, featuring garden furniture.

Advertisement for Pferdewechsel, featuring horse exchange services.

Advertisement for Buchhalter, featuring bookkeeping services.

Advertisement for Schiffs-jungen, featuring ship boys for hire.

Advertisement for Verkäuferin, featuring a saleswoman for hire.

Advertisement for Aufwärterin, featuring a housekeeper for hire.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in (18)
Sloß-k
besagene, im Grundbuche von Sloßk, Blatt Nr. 89 verzeichnete, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Abalbert Saja und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Antonina geborene Saja eingetragene
Grundstück
— ein Rentengut —
am 11. Juli 1901,
vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstr. — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.
Das Rentengut besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stall u. Schuppen u. 16,04,25 ha Ackerland. Es ist mit 75 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, mit 36,60 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.
Znowrazlaw, 14. Mai 1901.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Bahnhofstraße Nr. 34 in (180)
Znowrazlaw
besagene, im Grundbuche von Znowrazlaw Blatt Nr. 1068 verzeichnete, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Hermann Stefani und seiner Ehefrau Marie geb. Friedrich eingetragene
Grundstück
am 2. August 1901,
vormittags 8 1/2 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstraße — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.
Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und kleinem Hausgarten, einem Hofgebäude, Hinterwohnhaus und Stall, es umfaßt einen Flächeninhalt von 12 ar 75 qm und ist mit 2971 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.
Znowrazlaw, 15. Mai 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns (180)
S. Kierski in Znowrazlaw
wird heute am 18. Mai 1901, nachmittags 7 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Sally Kayser in Znowrazlaw wird zum Konkursverwalter ernannt.
Offener Arrest mit Anzeigekraft bis zum 1. Juni 1901.
Frei zur Anmeldung der Konkursforderungen
bis zum 15. Juni 1901.
Erste Gläubigerversammlung am 15. Juni 1901, vorm. 10 Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin am 2. August 1901, vorm. 10 Uhr,
in der Friedrichstr. Zimmer Nr. 9a. Znowrazlaw, den 18. Mai 1901.
Königliches Amtsgericht.

Die Arbeiten und Lieferungen, betreffend: 1. Neu- bzw. Umbauung (ca. 438 qm) auf den Böden 2 u. 3 des roten Speichers auf Vorwerk Birzig, 2. Erneuerung von 38 äußeren Türen und 20 Stubentüren, sowie 10 Stalltüren (ohn Beschlag) der Deputantenhäuser auf Vorwerk Flothwell des Remontedepots. Wirksam getrennt in 2 Losen im öffentlichen Verfahren vergeben werden, wozu Termin auf:
Donnerstag, d. 30. Mai, d. Z., vormittags 11 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer — Bromberg, Schulstr. 3, II anberaumt ist. Versteigerte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminstunde porto- und bestellgeldfrei bei mir abzugeben. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus; auch können die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Die Ausführung der Baumaterialien erfolgt durch die Administration für Werkh. von Bahnhof Regthal, für Flothwell von Bahnhof Weihenhöhe ab kostenlos. (265)
Der Garnison-Bauinspektor.
Krieg.

Königliche Oberförsterei Stronau. (97)
Der zum 24. d. Mts. in Stronau anberaumte Holztermin fällt wegen Holzmannel aus.
Lohnwirtschaftl. Ein- u. Verkaufsergebnisse:
Kopferst. 3 resp. Buchholzst. 27 offeriert: (262)
Erbsenstrot p. Ctr. 8,00 Mk.
Erbsenstrot 8,00
Hafer 8,00
Wädel (Koggenstrot) 4,50
Koggen, Weizenstrot etc., sowie alle Futter- und Düngemittel zu Tagespreisen.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.
Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:
Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 %
„ „ „dreimonatlicher „ „ 3 1/2 %
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

fertige
zu außergewöhnlich billigen Preisen:
Wasch-Anzüge 2 bis 6 Mk.
Herrn-Anzüge 10 = 30
Knaben-Anzüge 2,40 = 15
Sommer-Paletots 10 = 30
so lange der Vorrath reicht. (18)
Gustav Abicht, Bromberg,
5 Neue Pfarrstraße 5.

Echtes Kulmbacher Bier
„Petzbräu“
von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen. Extraktreichstes Bier. Garantiert nur rein Malz und Hopfen.
Generalvertreter Max Plew, Bromberg,
Telephon 284. Neuer Markt 8. Telephon 284.

Gummi-Schläuche
für alle Zwecke. (254)
Hanf-Schläuche
nebst Strahlrohr u. Verschraubung zur Garten Sprengung.
Gas-Schläuche
aus Gummi und übersponnene empfohlen
Ferd. Ziegler & Co., Bahnhofstraße 95.

Wohlfahrts-Lotterie.
Ziehung am 31. Mai—5. Juni 1901.
Haupt-Gewinne:
100,000, 50,000, 25,000 Mk.
Loose à Mk. 3.30. Porto und Liste 30 Pfg. extra. (50)
Ausland 70 Pfg.
Wilh. Ploigt, Haupt-Collecte,
Hamburg, Gr. Bleichen 53.

Gesundheits-Kinderwagen!
Erfolg der Neuzeit! empfehlendster, Auswahl und auf fallend niedrige Preise schon v. 8 M an bei frachtfr. Lieferung.
J.F. MEYER, Bromberg N
Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands. Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Paul Böhm, Holzbearbeitungsfabrik, Gr. Bartelssee,
übernimmt
Hobeln, Spunden, Kehl- und alle sonstigen Holzbearbeitungsarbeiten.
Brennpfeiler 210.

Emma Dumas
Neue Pfarrstraße 2 Neue Pfarrstraße 2
empfehl t (306)
Oberhemdblousen
zu billigen Preisen.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigend n. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig, als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau,
Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiederer.
Kinderwagen, große Auswahl, sehr billig bei H. Wille, Danzigerstraße 33.
Wassersteine aus der Ziegelei Bronby und Cementfabrik billigst Wilhelmstraße 76.

Wilhelm Modrow's
Restaurant und Bierhallen
empfiehlt **Mittagsmahl**
feinere vortz. a. Couvert 1 Mk. i. Abonnement 0,80
Frühstücks- u. Abendkarte
in reicher Auswahl
Weine, Liqueure, Biere,
in allgemein bekannter Güte.
Vorzügl. Kaffe Kaffee mit eig. Gebäck.
W. Modrow.

Dampf-Kaffee
stets frisch geröstet.
Compinas, rein schmeckend, a. Bld. 1 Mark
Java-Mischung
gut u. rein schmeckend a. Bld. 1,20 Mk.
feinere Sorten Kaffee bis 2 Mk. per Pfund an.
Conserven, Schnittbohnen, Gemüse und junge Erbsen.
Johannisbeerwein
als Ersatz für billigen Ungarwein, von Ärzten empfohlen, a. Flasche 70 Pfg. und 1 Mk.
Thee und Cheegras
a. Bld. 1,60 Mark.
Carao, garant. rein und gut, schmeckend von 1,60 Mk. per Pfund an.
Himbeer- u. Kirsch-Syrup.
Corosnussbutter Marke Palatin empfiehl t (249)
Robert Pohl, Kornmarkt, Straße 1.

Kulmbacher
aus der Brauerei Weissenhofe wieder eingefroffen.
20 Flasch. 3 Mk. frei Haus.
Max Schleiff,
Schleinitz u. Mittelstr. 66.
Apfelwein, Alge, Weidel, d. Sell. v. Dr. Herrmann u. Dr. Wehr, Ranken, Gelande, Apfelwein, 10 Flasch. 3 Mk. Ia Kirschwein, 10 Flasch. 4 Mk. A. Wegner, Erb-Schleusenau, Tel. 335.
Max Klein, Kornmarkt 9
Rübenkraut, a. Bld. 18 Pfg. ff. Dual, Verp. p. Post u. Bahn.
A. Wegner, Schleusenau.
Preisermäßigung! Durch billige Einkäufe wird von jetzt ab bis auf Weiteres ärztl. unent. **Koffein** aus d. Kaael d. Bld. für 15 Pfg. über 25 Pfg. verk. **Central-Kochschlächtere,** Bahnhofstraße 71.

Kauf und Verkauf
Jeden-Posten (241)
Speise, Saat-, Fabrik- und Exportkartoffeln
kauft und verkauft
Emil Fabian, Bromberg,
Mittelstraße 22. Teleph. 450.
1 Sitzbadewanne für alt u. jung, taufengelüch. Offerten mit Preisangabe u. A. D. an die Geschäftsstelle d. Ztg. abg.

Geschlagene Pflastersteine
II. Klasse,
auch gebrauchte, kauft
Cohnfeld, Bahnhofstr. 32.
Ein Brauereigrundstück
in Br. Friedland (Westpreußen), mit ca. 70 Morgen Land, wird am 1. Juni cr. gerichtlich verkauft. Die Brauerei, z. Z. nicht im Betriebe, ist die einzige in weitem Umkreise. Näheres beim Verwalt. Preiss-Pr. Friedland.
Garl.-Restaurant u. Winteraal
in H. Anz. zu verkaufen. Off. u. A. B. 98 a. d. Geschäft. d. Z.

Die Restbestände
aus der Konturmasse eines **Kurz-, Weiß- und Wollwaarenlagers** sind zu jedem nur annehmbaren Preise im ganzen oder getheilt bis Freitag, im Laden **Bahnhofstr. 89** zu verkaufen. (265)
Ein Kabinettwagen gut erhalten, zu verkaufen. **Kujanierstraße 16.**
Ein kurzer Stuhlflügel mit sehr gutem Ton billig zu verkaufen **Elisabethstr. 2,** part.

Poliz.-Pianos
g. erh. geb. unter Garantie billig zu verk. **Friedrichsplatz 26, 1 Tr.**
Zwei gut erhalt. Badeöfen
eiserne Röhren, Wasserbassins
verkauft billig (267)
Hildenbrandt, Schleinitzstr. 21
Ein fast neuer, schwarzer **Servanzug** (schlanke Mittelgr.) wegen Todesfall billig zu verk. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Z.

1 eleg. nußb. Piano
ist besond. Umstände halber für 275 Mk. zu verkaufen. Teilzahlung wird gewährt.
O. Lehning, Kornmarktstr. 1. u. 2.
Bäckerei, Konditorei-Einrichtg. zu verkauf. ebentl. Laden mit zu übernehmeu, sofort oder später. Off. u. O. P. 15 an die Geschäftsstelle.
1 Krankenwagen
für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. **Friedrichstr. 36.**
1 neuer 1lv. str. Arbeitsw. bill. zu verk. **Wegner, Wilhelmstr. 46.**
Legohühner, 2 Stämme hochfeine, weiße, junge, amerikanische Hühner, sehr fleißige Eierleger, preisw. zu verk. **Gieseshöhe 3.**

Wohnungs-Anzeigen
Suche per 1. Oktober (266)
1 Wohnung v. 6-7 Zimmern
Badeeinrichtung und Zubehör. Off. u. M. R. 100 a. d. Geschäft. d. Ztg.
1 Laden nebst Lagerräumen
zu verm. **Elisabethstr. 43.**
Prinzess. Sa-u. Feldstr.-Ecke
ist der Laden, in dem seit 4 Jahren ein recht flott. Colonial- und Materialw.-Gesch. betrieb. wird, mit angrenzender Wohnung vom 1. Juli cr. andern. zu vermieten durch **L. Schick, Feldstraße 21.**
Friedrichstr. 16 Lad. m. Wohn.
ang. 4 Zim., Kich., Spif. z. v.
Wollmarkt 3
Großer Laden per 1. Juli cr. preiswerth zu vermieten. (252)
Hermann Wolff.

Laden per 1. Oktober zu vermieten. (260)
Danzigerstraße 20.
In meinem in der Bahnhofstraße gegenüber dem Stadtbahnhof gelegenen neu erbauten Wohnhause sind die (172)
geräum. Kellerräume
zum Bierverlag und Speise-wirtschaft vorzüglich sich eignend, von sofort zu verm. **F. Sand, Vriesen Westv.**
Hofstraße 5, 3 Tr.
1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche
per 1. Juli cr. zu verm. Näh. bei Marcus. **Kornmarkt Nr. 3.**
Danzigerstr. 44 **Burichenstr.**
und **Kerdestall M. Schilling.**

Eine herrschaftl. Wohnung
1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
Dasselbe ist auch **1 Raum,** ca. 80 qm, zu jeder Werkstatt oder Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Schlossermeister **Lüneberg, Wilhelmstraße 11.** (260)
Wohnung Danzigerstr. 47a I. 3 Zimm., und Zubehör per 1. Juli cr. bezugsbar zu vermieten.
Sempelfstraße 2.
Die vom Bezirkskomm. innehab. **Wohnung 5 Stüb., Entr., Küche,** Zubehör ist v. 1. Okt. z. verm.

Wilhelmstr. 12, 3. Etage,
herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, von 5 Zimmern u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Pöfenerstraße 5
ist die **Kartener-Wohnung,** 5 Zimmer und Zubehör, große Speicherräume u. Pferdebestall zum 1. Oktober zu vermieten.
Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 4-5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, auch passend zu Comtoirräumen, evtl. Pferdebestall und Wagenremise, per 1. Oktober zu verm. **Wilhelmstr. 13, I.**
1 Souterrain-Wohnung, 1 Stube und Küche u. Nebengeb. für 180 Mark jährlich nur an ruhige Leute sofort abzugeben. **O. Lehning, Kornmarktstr. 1. u. 2.**
Thornerstraße 57.
Zu vermieten eine **Wohn. v. 4 Z. Cab. und Zubehör,** Gartenant.
Mauerstraße 12
gr. helle Werkstatt, Schuppen, Compt., Einfahrt v. 1. Okt. z. verm. Auch ist das **Grundstück v. 6 ger. Anzähl.** preisw. z. verk. **M. Radt.**
Große trockene Lagerräume
zu verm. **Schultz & Winnemer.**
Hierzu drei Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 22. Mai.

Personalien. Der Architekt Rauch vom Stadtbauamt hier ist in Krotoschin zum Stadtbaumeister gewählt worden.

Die Historische Gesellschaft für die Provinz Posen plant für die Zeit vom 27. bis 29. Mai einen Ausflug nach Warschau. Schon vor einiger Zeit wandte sich die Gesellschaft mit einer Eingabe an den Generalgouverneur von Warschau. Wie der „Dziennik Północny“ mittheilt, hat der Generalgouverneur die Eingabe unbeantwortet gelassen. Infolgedessen hat die Gesellschaft die Vermittelung des deutschen Botschafters in Petersburg angerufen.

Der Propst von Krzeszinski, der bekannte ehemalige Reichstagskandidat der deutschen Katholiken in Meserich-Bomst, hat vom Erzbischof von Posen einen Nachurlaub bis zum 10. Oktober erhalten. Lic. von Krzeszinski, der den Winter in Wiesbaden und San Remo zugebracht hat, weilt seit einiger Zeit in Rom.

zw. Gordon, 21. Mai. (Bezirkslehrerkonferenz, Konzert.) Unter dem Vorsitz des Herrn Kreisinspektors Dr. Nemitz fand gestern in der hiesigen christlichen Schule die diesjährige erste Bezirkslehrerkonferenz statt. Das Konzert, das am vergangenen Sonntag im Ceglarskischen Garten Mitglieder der Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 17 veranstaltet hatten, war trotz des wenig freundlichen Wetters sehr gut besucht.

Natel, 21. Mai. (Städtisches.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde zuerst von der Revision der Stadtkasse für April d. J., sowie von der genehmigten Verteilung der Kommunalabgaben Kenntnis genommen, wonach 150 Prozent der Staatseinkommensteuer und 170 Prozent der Realsteuern erhoben werden sollen. Alsdann wurde mitgeteilt, daß sechs Zellen im neuen Pulverhause auf drei Jahre verpachtet worden sind. Die Verammlung sprach die Genehmigung hierzu aus und beschloß gleichzeitig, daß die verpachteten Zellen nicht anderweitig verpachtet werden, auch nicht von anderen als den Mietern benutzt werden dürfen. In die neugebildete Gesundheitskommission wurden die Stadtverordneten Bauer, Kopitsch, Müller, und aus der Bürgerchaft Dr. Goppo, Dr. Neumann, sowie die Kaufleute Mag. Heimann und Theodor Schwarz gewählt und zwar bis zum 1. Januar 1907. Bürgermeister Nibel und Rathsherr Wittmer wurden vom Magistrat deputirt. Die Kosten für Miethe und Inventar der neuen Fortbildungsschulräume wurden einstimmig abgelehnt. Bürgermeister Nibel theilte hierbei mit, daß von der königlichen Regierung der Betrag von 750 Mark zur Aufbesserung der Gefäße an der gehobenen Mädchenschule eingegangen ist. Hierauf wurden die Kosten zur Ausbesserung der Schul- und Polizeistraße im Betrage von 45 Mark bewilligt und gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, die Trottoirlegung an der Schulstraße bis zur evangelischen Schule vorzunehmen. Der Magistrat wurde gebeten, hierzu Stellung zu nehmen. Die Straße nach Wielawy bestreift, wurde wiederholt der Wunsch ausgesprochen, der Magistrat möchte bei dem Landeshauptmann um eine Beihilfe zu der Regulierung dieser Straße, deren Pflasterung dringend nöthig ist, bitten. Die Erbauung eines Aussichtsturmes anstelle des alten Pulverhauses wurde hierauf endgiltig beschlossen und die Baudeputation A ersucht, die Höhe des zu erbauenden Thurmes festzustellen, worauf der Magistrat die Angelegenheit weiter fördern wird. Bei „Geschäftlichem“ theilte Bürgermeister Nibel mit, daß die hiesige Gasanstalt sich Beschwerde führend wegen zu hoher Abgaben an den Bezirksausschuß gewandt habe.

v. Samoschin, 21. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen.) Als die bei dem Besitzer Herrn Teske zu Freundsthal dienende Magd Josepha Trojanowska von ihren Eltern aus Biecz gegen 7 Uhr abends heimkehrte, wurde sie von einem reisenden Handwerksburschen auf der durch eine Spornung führenden Straße in der Nähe von Borowo angefallen, durch Stock- und Faustschläge betäubt und vergewaltigt. Der Nachwächter Haas aus Borowo eilte auf das Geschrei hinzu, und es konnte die Trojanowska nur noch sagen, daß es ein Mann im braunbraunen Jaquet gewesen sei, und blieb dann bis zum nächsten Morgen bewußtlos. Die vorgenommene Verfolgung blieb aber wegen resultatlos.

Snorazlaw, 20. Mai. (Sängerfest.) Ein größeres Sängerfest findet am 9. Juni in unserem Kurhause statt. Der Gesangverein „Liederstafel“ begeht sein zehnjähriges Stiftungsfest und verbindet damit die Weihe seiner Fahne. Er hat zu

dieser Feier außer dem hiesigen Männergesangsverein noch die Gesangsvereine Patosch, Kruschwitz, Schulb, Argenau, Mogilno und Labischin, sowie die Vorstände des früheren Bromberger und des Posener Sängerbundes und endlich die Spitzen der Behörden eingeladen.

Argenau, 21. Mai. (Vortrag. Bitterung und Landwirtschaft. Bildschlag. Theater.) In der letzten Versammlung des Vereins von Frauen Kreuz hielt Pfarrer Majewski einen Vortrag über das Thema „Der Alkoholmißbrauch, das Verderben unseres Volkes“. Was von den Winterzeiten noch verfehlt ist, geht jetzt durch die wochenlange Dürre und die kalten ausdörrenden Nord- und Ostwinde vollends zu grunde. Wiederholte Nachfröste haben auch die Sommerung, die schon aufgegangenen Kartoffeln, die Baumbäume und das junge Gemüse schwer geschädigt. Gestern und heute hatten wir wieder Nachfröste. Weiterer Frost ist (bei starkem Nordwinde und einer Abendtemperatur von 5-6 Grad) sicher zu erwarten. Große und kleine Landwirthe haben weder Stroh noch Futter. Die Bauern auf leichtem Boden benutzen das Stroh und Stroh ihrer Dächer. Wer es vermag, benutzt Sägespäne, Waldstreu und Torfmüll als Streu. Alles giebt dieses Jahr wohl überhaupt nicht. Serabella, Luzerne und das Gras auf den Wiesen stehen kläglich. Kleine Bauern verkaufen oder schlachten ihr Vieh aus Futtermangel und die Kälber, weil sie keine Milch zum Aufziehen derselben haben. Die auf das äußerste geschwächte Kaufkraft der Landwirthe zeigt sich erschreckend deutlich in dem starken Rückgange von Handel und Gewerbe und der Preissteigerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse. Nothwendige Bauten und Meliorationen müssen unterbleiben. Viele tüchtige Landwirthe, große und kleine, stehen vor dem Ruin. Gestern zog bei starkem Nordwinde ein leichtes Gewitter über unsere Gegend, welches aber den sehr kühn erwarteten Regen nicht brachte. In Wierzchoslawitz traf ein kalter Strahl ein Familienhaus und beschädigte und unterbrach die telephonische und die elektrische Leitung. Am Sonntag gab das Thorner Deutsche Theaterensemble, Direktion Orthlieb-Helmuth, in Pfeifers Hotel bei Nord ein einmaliges Gastspiel. Gegeben wurde der „Schlafwagen-Kontrollleur.“ Der Saal war gut besucht.

Posen, 20. Mai. (Liebesdrama.) Ein am Samstag Morgen im Gasthof „Zum weißen Roß“ auf der St. Martinstraße abgestiegenes Paar, ein etwa 25 jähriger Mann und ein etwa 20 jähriges Mädchen, wurde gestern Vormittag in ihrem Zimmer, das gewaltsam geöffnet werden mußte, todt aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte Selbstmord durch Vergiftung fest. Legitimationspapiere wurden nicht vorgefunden. Papier-Menschen im Ofen deuten darauf hin, daß das Paar vor Begehung der That Briefschaften u. verbrannt hat. Dagegen fand man auf einem Stück Packpapier folgende mit Bleistift geschriebene Zeilen vor: „Unsere letzte Bitte: Bitte uns zusammen zu beerdigen; um Gottes Willen erfüllen Sie diese Bitte.“

Schwab, 21. Mai. (Brand.) Dem hiesigen Holzhändler Wolschinski sind umweit der Station Pliano, an der Lasowski-Tucheler Straße, für etwa 4500 Mark Faschinen verbrannt. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Gulmsen, 20. Mai. (Ein grauenvolles Verbrechen.) Ist, wie die „Thorner Post“ berichtet, an dem Gutbesitzer Anton Jesionowski gestern verübt worden. Er war am genannten Tage verreist und kehrte abends 9 Uhr mit dem von Graubenz kommenden Zuge nach hier zurück. Auf dem unmittelbar an der Stadt liegenden Bahnhof wurde er von seiner Gattin erwartet und betrat darauf beide Eheleute das hiesige Bahnhofsrestaurant, wo sie im Kreise von Bekannten bis gegen zehn Uhr verweilten. Am diese Zeit verließen sie das Restaurant und begaben sich nach ihrer einige 100 Meter vom Bahnhofsgebäude entfernt liegenden Wohnung. Kurz vor derselben wurden sie von zwei Männern überfallen. Frau Jesionowski erhielt von hinten einen Stoß derart, daß sie zu Fall kam, und in demselben Augenblick schlugen die Uebelthäter mit über Faustgroßen Feldsteinen derart auf den S. ein, daß er gleich zu Boden stürzte. Frau J. eilte nach dem Grundrind und holte Hilfe herbei, leider jedoch kam dieselbe zu spät. Herr J. war derart zu gerichtet, daß er die Verwundung verloren hatte. Trotz ärztlicher Hilfe hat er dieselbe nicht mehr erhalten, sondern er ist heute nachmittags seinen schmerzlichen Verletzungen, Zertrümmerung der Schädeldecke, erlegen. Ob ein Nachakt oder gar ein beachtlicher Mord vorliegt, war bisher nicht zu ermitteln, wie auch trotz sofort eingeleiteter Recherchen von den

Wortbüben jede Spur fehlt. Frau J. kann von den Mördern wegen allzu großer Erregung keine Beschreibung geben. Herr J. war ein sehr ordentlicher, in guten Verhältnissen lebender Besitzer, der von seiner Gattin und zwei unerzogenen Kindern betrauert wird.

Bund der Landwirthe.

Posen, 21. Mai. Der Bund der Landwirthe hielt heute im Apollotheater seine Generalversammlung ab, die von etwa 400 Personen besucht war. Die „Posener Zeitung“ berichtet darüber: Major a. D. Endell eröffnete die Verhandlungen mit Dankworten namens des Bundesvorstandes, denen er auch Worte persönlichen Dankes hinzufügte für das Vertrauen, das ihm in schwerer Zeit von allen Landwirthen entgegengebracht worden sei. Er sei heute zwar ein Landwirth ohne Ur und Galm, doch werde er stets die Fahne des Bundes der Landwirthe hochhalten. Denn es sei nothwendig, daß die vom Bunde vertretene Weltanschauung, daß Landwirtschaft und Mittelstand zusammen gehören, daß die Landwirtschaft die Vorbedingung für eine kräftige Entwicklung des Mittelstandes ist, allgemein zur Geltung komme. Redner schloß mit einem Hoch auf den Landesherren. Alsdann ergriff Reichstagsabgeordneter Dr. H. S. i. d. e. das Wort zu längeren Ausführungen: Den Landwirthen werde von ihren Gegnern immer entgegengehalten, daß die Regierung agrarisch gefinnt sei und agrarische Wünsche erfülle. Leider werde diese Anschauung von der Regierung unterstützt, obwohl ihr jede Berechtigung fehle. Die Regierung begnüge sich lediglich mit goldenen Worten und weitausgehenden Verheißungen, zu Thaten entschließe sie sich nicht. Die Regierung verlange von der landwirthschaftlichen Vertretung im Parlament, keine Opposition zu treiben. Im Gegentheil zur Opposition der Linken untersehe sie jedoch die der Agrarier dadurch, daß diese nur unter Verdringung positiver Vorschläge opponiren. Die Agrarier wollen also nicht negiren, sondern gestalten. Seit langer Zeit werde auf die Schädlichkeit der gemischten Transfitaläger und die Zollkredite hingewiesen. Die Transfitaläger ermögligen die Lagerung unverzollten Getreides, wodurch die Preise ungemein gedrückt werden, zumal die aus den Transfitalägern entnommene Waare erst nach einem längeren Zeitraum verzollt werden braucht. Ebenso nachtheilig wirken die Zollkredite, insbesondere auf die Verwerthung des inländischen Getreides, aber die Regierung helfe der Landwirtschaft trotz aller positiven Vorschläge nicht. Die von der Regierung geschaffenen „kleinen Mittel“ bringen den Agrariern keinen Nutzen, umsonstener, als der Landwirtschaft verderbliche Geseze gegeben werden. Alle gesetzlichen Maßnahmen zu gunsten der Landwirthe weisen erhebliche Mängel auf. An der Errichtung der Zentralgenossenschaftskasse z. B. könne man die Ungünstigkeit der staatlichen Fürsorge erkennen. Der Zentralgenossenschaftskasse würden nur beschränkte Summen zugeführt, damit ein hoher Zinsfuß erzielt werde. Die Forderung nach Erhöhung der Zolltarife suche die Regierung auf die lange Bank zu schieben und es wisse jetzt nach Schluß des Parlaments kein Mensch, wie es um diese eminent wichtige Sache steht. Immerhin sei es Pflicht der Landwirthe, an ihrer Forderung festzuhalten, möge noch so viel von Maßlosigkeit, Brotmangel u. f. m. gesprochen werden. Die Agrarier verlangten nur jene Rücksicht, die man anderen gewähre. Dem Redner wurde lebhafter Beifall gespendet. Darauf sprach Reichstagsabgeordneter Lude. Er übermittelte die Grüße der süddeutschen Bauern und behandelte darauf die Branntweinsteuerfrage. Am Schluß seiner Ausführungen gab er dem Brennereibetriebe den Rath, die Branntweinproduktion wesentlich einzuschränken. In der Diskussion trat u. a. Deconomierath S. u. n. e. r. a. s. i. y. der Auffassung entgegen, daß die von der Posener Stadtverordneten-Versammlung gegen die Erhöhung der Getreidezölle beschlossene Petition dem Willen und der Ueberzeugung der Gesamtheit der hiesigen Bürgerchaft entspreche. Die Petition sei ein Ausdruck der politischen Ansicht einer Minorität, die sich durch straffe Organisation die Herrschaft im Stadtparlament erobert habe. Ein anderer Redner stellte als Vertreter der kleinen Besitzung die Behauptung auf, daß in der Landwirtschaft ein absoluter Nothstand noch nicht vorhanden sei; sie gehe erst einem solchen entgegen und von der Regierung müßten vorbeugende Maßnahmen gefordert werden. Als direkte Mittel, welche den kleinen Besitzern helfen könnten, bezeichnete Redner: Gewährung von Waldstreu aus fiskalischen Forsten, Beschaffung von Winterfaat und Frachtmäßigung für die Gewährung

von Kunstdünger, Stundung der Landchaftszinsen durch Verrechnung auf den Amortisationsfonds und Gewährung von Forstfreu. Generallandchaftsdirektor v. o. n. S. t. a. u. d. y. betonte, daß die Landchaft die Beileihungsgrenze für die kleinen Besitzer nach Möglichkeit erhöht habe. Man dürfe überzeugt sein, daß die Posener Landchaft die Sorgen der Landwirtschaft zu mildern bestrebt sei. Nach Schluß der Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute in Posen tagende Generalversammlung des Bundes der Landwirthe spricht ihr Bedauern aus, daß durch die späte Einbringung des Branntweinsteuergesetzes seitens der Regierung und die geschäftliche Behandlung desselben seitens des Reichstages die gesetzliche Regelung dieser hochwichtigen Materie unmöglich geworden ist; sie bedauert, daß im Reichstage Wohnheime nicht möglich gemacht, wichtige, für die Landwirtschaft unentbehrliche Geseze zu Fall zu bringen. Sie bedauert, daß durch den plötzlichen Schluß des Landtages die Erhebung für die Landwirtschaft hochwichtiger Gesezevorlagen, wie die Regulierung der Zölle, welche seit langen Jahren den Landwirthen unendlichen Schaden bringen, bis auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist. Sie spricht schließlich ihr lebhaftes Bedauern aus, daß der neue Zolltarif trotz vielfacher Verheißungen der Regierung noch immer nicht an den Reichstag zur Vorlage gekommen, und diese nunmehr durch die Vertagung des Reichstages auf so späte Zeit verschoben worden ist. Die Landwirtschaft hat ein Recht darauf, zu fordern, daß in bezug auf die Gestaltung der kommenden Handelsverträge, namentlich der Zölle, zum Schutze der vaterländischen Produktion sobald als möglich Verthigung eintritt und die an sich schwer darniederliegende Landwirtschaft in bezug auf ihre Zukunft endlich Klarheit erhält. Die Resolution wurde einstimmig angenommen, worauf die Versammlung mit Hochrufen auf Major a. D. Endell und den Bund der Landwirthe auseinanderging.“

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt. Danzig, 21. Mai. Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt alt 726 Gr. 168 M., weiß stark bezogen 772 Gr. 158 M., fein weiß 788 Gr. 178 M., polnischer zum Transit - M. per Tonne. Roggen war reg. Bezahlt ist inländischer - M., russischer zum Transit 738 Gr. 97 M., per Tonne. Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. 140 M., Chevalier 680 Gr. 145 M., befestigt 650 Gr. 128,50 M., kleine 638 Gr. 132 M., poln. zum Transit befestigt 609 Gr. 110 M., Futter 101 M., russ. zum Transit befestigt 609 Gr. 103 M., per Tonne. Hafer inländischer 135, 136,50 M., russische zum Transit - M. per Tonne. Erbsen inländische - M., poln. zum Transit Futter 106 M., per Tonne gehandelt. - Wetter: Schön. - Temperatur: + 10 Grad Reaumur. - Wind: N. Stutigsb., 21. Mai. Weizen ruhig. Roggen unverändert, loco inländischer per 2000 Pfund Zollgewicht 132,00 Mark. - Gerste kleine inländische ruhig. - Hafer unverändert, loco per 2000 Pfund Zollgewicht 131,50-135. - Russische Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 147 Mark. - Spiritus per 100 Liter 100-proz. loco notiglos. - Wetter: Brachtoll. Magdeburg, 21. Mai. (Händlerbericht.) Kornzuder 88 Prozent a. Sack 10,45-10,55. Nachprodukte 75 Proz. a. S. 7,80-7,95. Etefig. - Kristallzuder I. m. Sack 28,95. Brotraffinade I. o. f. 29,20. Gemahl. Mehlmaße mit Sack 28,95. - Gemahl. Mehl I. mit Sack 28,45. per Mai 9,67 1/2 Gd., 9,72 1/2 Gd., per Juni 9,65 Gd., 9,70 Gd., per Juli 9,67 1/2 Gd., 9,72 1/2 Gd., per August 9,72 1/2 Gd., 9,70 Gd., per Oktober & Dezember 8,90 Gd., 8,97 1/2 Gd. - Ruhiger. Hamburg, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holstein. loco 175-180. - Raplata 133-136. - No. gen ruhig, südruss. fest, cif. Hamburg 106-108. do. loco 109-112. mehlburgerischer 142 bis 150. - Mehl fest, 116,50. Raplata per Juni-Juli 84. - Hafer stetig. - Gerste matt. - Weizen ruhig, loco 59,00. - Spiritus (unverf.) still, per Mai 14-13,50, per Juni 14,00-13,50, per Juli-August 14,50-13,75. - Raffee. - Lmsfak - Sack. - Petroleum steigend, Standard wölle loco 6,25. - Wetter: Schön. Amsterdam, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen geschäftlos.

Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland. 23. Mai: Warm, meist heiter, schön. Strichweise Gewitter. 24. Mai: Wolkig, Gewitter mit Regen. Warm. 25. Mai: Ziemlich warm, veränderliche Bewölkung, strichweise Regen.

Moritz Ephraim Friedrichsplatz No. 19 BROMBERG. Friedrichsplatz No. 19 zeigt den vollständigen Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison in Paletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffen hiermit ergebent an und macht auf sein reich sortirtes fertiges Lager von Paletots, Mänteln, Joppen, Beinkleidern, Herren- und Knaben-Anzügen ganz besonders aufmerksam. Anfertigung sämtlicher Garderoben nach Mass unter Garantie für guten Sitz bei billigster Preisberechnung. Streng reelle Bedienung! Feste Preise!

Continental PNEUMATIC Für jedes Fahrrad die beste Bereifung. Man verlange stets diese Marke. Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER. Paul Böhm, Gr. Bartelsee, Bautischlerei mit Dampftrieb, übernimmt Tischlerarbeiten von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen in Eiser und Eisen bei billigster Preisberechnung. Aufschläge kostenlos. (230)

Man von Wald August König. Erst vor sechs Wochen, wandte sich der Oberförster zum Richter, ist mir eine Büchse gestohlen worden.

„Glauben Sie auch jetzt noch an den Verdacht, den Sie in der vergangenen Nacht aussprachen, Papa?“ fragte Bruno leise, während sie ihren Weg verfolgten.

„Das sind ja schauderhafte Geschichten!“ sagte er. „Hat man den Mörder schon?“

„Er ist schon verhaftet worden,“ erwiderte der Oberförster, der mit dem Hut in der Hand neben dem Wagen stand.

„Ich glaube eher, daß es eine Folge des Schreckens war, den die plötzliche Nachricht von der Ermordung des Notars ihm bereitete.“

„So, so!“ sagte der Rittergutsbesitzer gedankenvoll. „Aber es kann ja sein, die Untersuchung wird es bald ergeben.“

„In der vergangenen Nacht schon ist ein Brief an ihn abgegeben.“ erwiderte Bruno, der jetzt immer kühler und zurückhaltender wurde.

„Gut, kommen wird er jedenfalls, aber daß er lange hierbleiben wird, bezweifle ich.“

„Das geheime Versteck wird im Walde gesucht werden müssen.“ sagte der Oberförster auf der Heimfahrt.

„Der Arzt hatte ausdrücklich jede Aufregung verboten, wie konnte Abraham nur so unvorsichtig sein.“

„Ich habe ihn gleich geschrieben,“ nickte Gisela, in deren Augen noch Thränen schimmerten.

„Es ist nicht das Erbtheil seines Vaters allein, sondern auch seiner Mutter.“ erwiderte Gisela mit leisem Vorwurf.

„Das Testament ist geraubt,“ sagte sie. „wird es nicht wiedergefunden.“

„So wird hier wohl eine Abschrift liegen, die von der Hand Deines Stiefvaters angefertigt ist.“

„Ich kenne ihn aber aus den Silberbüchern Deines Stiefvaters, aus seinen eigenen Briefen und den vielen Berichten, die im Laufe der Zeit über ihn eingeschickt worden sind.“

„Wollen wir dieses Thema nicht fallen lassen?“ fragte sie, und wieder lang ein leiser Vorwurf aus ihrer Stimme.

„Gehst du jetzt zu weit!“ zürnte Gisela. „Wolfgang mag leichtsinnig gewesen sein, aber unehrenhaft ist er nicht.“

„Ich kehre sobald wie möglich zurück,“ erwiderte er, indem er sich zu ihr niederbeugte und sie auf die Stirn küßte.

„Mit allem, wie Du es anordnest,“ nickte sie, und ein schwerer Seufzer entrang sich dabei ihren Lippen.

„Der Arzt hatte ausdrücklich jede Aufregung verboten, wie konnte Abraham nur so unvorsichtig sein.“

„Ich habe ihn gleich geschrieben,“ nickte Gisela, in deren Augen noch Thränen schimmerten.

„Es ist nicht das Erbtheil seines Vaters allein, sondern auch seiner Mutter.“ erwiderte Gisela mit leisem Vorwurf.

„Das Testament ist geraubt,“ sagte sie. „wird es nicht wiedergefunden.“

„So wird hier wohl eine Abschrift liegen, die von der Hand Deines Stiefvaters angefertigt ist.“

„Ich kenne ihn aber aus den Silberbüchern Deines Stiefvaters, aus seinen eigenen Briefen und den vielen Berichten, die im Laufe der Zeit über ihn eingeschickt worden sind.“

„Wollen wir dieses Thema nicht fallen lassen?“ fragte sie, und wieder lang ein leiser Vorwurf aus ihrer Stimme.

„Gehst du jetzt zu weit!“ zürnte Gisela. „Wolfgang mag leichtsinnig gewesen sein, aber unehrenhaft ist er nicht.“

„Ich kehre sobald wie möglich zurück,“ erwiderte er, indem er sich zu ihr niederbeugte und sie auf die Stirn küßte.

Generalleutnants Freiherrn von Bülow zur Zeit unbesetzt. Die Generaleutnants sind 1861-66 Offizier geworden; die Generalmajors, von denen sich die ältesten seit Mitte 97 in diesem Dienstgrad befinden, haben Leutnantspatente von 62-68, einzelne von 69 und 70.

Zur den Monat Juni nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 60 Pfg. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20, sämtlichen Ausgabestellen und bei den Zeitungsträgern bestellt werden.

Aus den Bädern. Carthaus bei Danzig. Schon im vergangenen Jahre machten wir an dieser Stelle auf eine Gegend aufmerksam, welche es wohl werth ist, durchwandern zu lassen: wir meinen die Carthaus bei Danzig, nur 4 1/2 Meilen von Danzig entfernt.

Rekonvaleszenten, durch Operation geschwächt. Beset nachstehenden Fall.

Ich halte es für meine Pflicht, bekannt zu machen, daß ich nach Verbrauch von 6 Flaschen Ferrumanganin wieder hergestellt bin.



M. Simon. Ich habe durch schwere Operation geschwächt meinem Berufe nicht mehr nachgehen konnte und selbst schon an meiner Wiederherstellung zweifelte, da die verschiedensten Verbindungen von neuem als sehr wichtig bekannten Arzneien ohne sichtlichern Erfolg waren, wandte ich mich an Herrn Dr. Wolff hier, welcher mir unter anderem auch Ferrumanganin verordnete.

Kleine Militär-Zeitung.

Die „Vollständige Dienstalters-Anzeigensliste“ der Offiziere des Deutschen Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppen ist in ihrem 44. Jahrgang im Blatte von A. Hopfer in Burg bei Magdeburg soeben zur Ausgabe gelangt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Mai.

p. Raiffeisental der Provinz Posen. Am 29. Mai findet in Posen der diesjährige Verbandstag der Raiffeisental Genossenschaften der Provinz Posen statt...

* Der Turnverein für Schleusenau und Umgebung hielt am Montag im Schweizerhaus seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem vom Turnwart, Kassenwart und Schriftwart vortragenden Berichten...

Garnison, 20. Mai. (Landwehrverein. Fortbildungsschule.) Gestern fand eine Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins statt. Nach dem Jahresbericht pro 1900 betrug die Mitgliederzahl am Jahresabschluss 146...

Graudenz, 20. Mai. (Nicht weniger als 1200 Anfragerpostkarten) hat Dr. Dzierzon in Gorkow, der bekannte Zerkalmeister, zu seinem Geburtstage zugesandt erhalten.

Graudenz, 21. Mai. (Zwei Einbrecher.) welche noch in mehreren anderen westpreussischen Städten ihre Thätigkeit ausgeübt haben, wurden in der Nacht zu Dienstag in Graudenz auf frischer That gefasst und verhaftet.

Sa. Kroszank, 21. Mai. (Der bienenwirtschaftliche Verein) hielt am Sonntage auf dem Bienenstande des hiesigen Altkaufmanns Meyer eine Sitzung ab.

einem echten Italienervolke und einem Dastardvolke zugewendet und dabei die Beobachtung gemacht, daß das letztere in seiner Entwicklung dem ersteren und unferen deutschen Völkern voraus war.

p. Aus dem Kreise Di.-Krone, 21. Mai. (Volkzählung.) Das Ergebnis der letzten Volkszählung ist für den Kreis Di.-Krone nicht günstig ausgefallen; denn es ist die Einwohnerzahl von 65 544 (1895) auf 64 203 (1900) zurückgegangen...

Elbing, 21. Mai. (Der Kaiser) traf am Montag sein Gut Cadinen in schönster Verfassung an. Von den winterlichen Frostschäden ist Cadinen nur sehr wenig in Mitleidenhaftigkeit gezogen worden...

Königsberg i. Pr., 20. Mai. (In der Leibesheerung) ist nach der „K. S.“ nun festgestellt worden, daß die beiden Tailen nicht zum Transport des Koffers verwendet worden sind. Es ist vielmehr ermittelt, daß diese Tailen längere Zeit vor dem Morde von Jungen in den Wallgraben geworfen wurden.

Labiau, 20. Mai. (Der große Mordbruch) geriet am Freitag in Brand. Das Feuer, das etwa 500 Hektar ergriffen hatte, erlosch am Sonntag.

Memel, 21. Mai. (Apothekenverkauf.) Die Apotheke zum goldenen Adler, seit 10 Jahren im Besitz des Herrn Doktor Friedländer, ist zum 1. August d. J. für 312 000 Mark an Herrn Albert Engelbrecht in Eberswalde verkauft worden.

Gerichtssaal.

Bromberg, 22. Mai. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung wurde zunächst wegen Diebstahls gegen den Steinseifer Paul Meyerhoff aus Labischin verhandelt. Im März d. J. kam M. zu dem Stellmacher Zielinski in Labischin, um dort einige Latten zu zerlegen...

zimmer befand, daß er aus dem Spinde ein Kästchen, in welchem, wie ihm bekannt war, Geld lag, und entfernte sich damit auf Zimmerwiedersehen. Das verschlossene Kästchen öffnete der Angeklagte gewaltsam und entnahm das baare Geld im Betrage von 176 Mark. Das Kästchen wurde später am Ufer der Weichsel gefunden, und es befanden sich darin nur noch Papiere des Bucht. Der Angeklagte, der durchweg geständig war, wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Ein gefährlicher Schülerbund. Ein höchst interessanter Fall beschäftigte am Freitag die Strafkammer des Landgerichts in Ansbach. Angeklagt war der 14 Jahre alte frühere Schüler der 4. Klasse des dortigen Gymnasiums Georg Gütlich wegen Mordversuchs, verübt an dem Gymnasiallehrer Dr. Frey, auf den er am 27. November v. J. während des Unterrichts nach einer Zurechtweisung durch diesen einen scharfen Schuß aus einem Revolver abgegeben hatte.

Bunte Chronik.

Florenz, 21. Mai. Heute früh wurde hier ein leichtes Erdbeben gespürt. München, 21. Mai. Der verstorbene Mitbesther des Spatenbrot Johann Sedlmayr vermachte testvollig der Stadt München 200 000 Mark zu einer Stiftung, welche die Förderung der Wohlfahrt und die Verbesserung der Stadt bezweckt.

Der I. Verbandstag des Verbandes „Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede“ wird, wie das Verbandsorgan die „Deutsche Goldschmiedezitung“ (Verlag von Wih. Diebenor, Leipzig) berichtet, in Stuttgart vom 17. bis 19. August d. J. abgehalten werden.

Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin. Die Kaiserin überbandte 1000 Mark für die Königin Augustastriftung. Anlässlich des Jubiläums verlich der Kaiser eine große Zahl Ordenauszeichnungen. U. a. erhielten Branddirektor Giersberg den Kronenorden dritter, Brandinspektor Reinhardt die Krone zum Roten Adler vierter Klasse, Stadtrat Bail, Brandinspektor Dransfeld, Feuerwehreffektär Bier den Roten Adlerorden vierter, Brandmeister Teubner, Feuerwehreffektär Sens, Oberleutnant Tette und Budweg den Kronenorden 4. Klasse, außerdem 43 Feuerwehrlente das Allgemeine Ehrenzeichen.

Der Aufschub über das Huhn. Der kleine Karl G. schreibt in seinem Aufsatz über das Huhn folgendermaßen: „Das Huhn gehört zur Zoologie. Mit vier Beinen reitet es bis auf die Erde. Zwischen die Beine hat sie seine Schwimmhaut. Auf dem Kopf steht auch noch was. Das ist ein Fleischkamm. Das Huhn ist ein schafartiges Haustier. Aber sein Schwanz ist doch schief. Das Huhn sein Schwanz ist hinten. vorne hat sie eine kleine Nackthaut, damit schließt sie. Es trägt ein verschiedenes Federkleid von Farbe. Der Hahn ist männlich, und stolz man die Hühner. Das Huhn und der Hahn hat an jede Seite ein kleines Auge, das ist zum Befehen. Der Hahn kräht, das Huhn kann nicht krähen, deshalb gluckt sie. Das Huhn legt zwei Eier, der Hahn legt keine Eier. Deshalb steht er auf dem Kirchthurm. Sie legt uns Eier, Federn, und zuletzt einen sehr nahrhaften Braten. Dann hört sie auf Eier zu legen. Das Huhn will ein Ei werden, aber nicht immer. Das Ei besteht aus Dotter und Eimweiß, dann ist es ein Eiweiß. Ein ordentliches Ei ist ein Ei mit was rum. Es giebt auch verschiedene Eier. Die welchen sind weich, die welchen sind hart. Die Oesterreicher werden vom Hahn gelegen. Das ist eine Sage. Das Huhn frisst Brot, Weiz, und rinnt die Wände ab. Beim faulen trägt es den Kopf hinter seinen Nacken. Die Federn werden in Betten eingebracht. Wir haben einen Hahn gehabt, der frekte 20 Mailäwers auf einmal. Nun ist er todt.

Thorn, 21. Mai. Wasserstand: 0,75 Meter über O. Wind: N. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken. — Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Art der Fahrt, Ladung, Ort nach. Includes entries for Schiffera, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski, Kozjanowski.

Remdamm, 21. Mai. Es sind heute von hier ab, geschwommen: Tour Nr. 18-19, Obertrabe, Habermann u. Moritz mit 12 Flotten, Tour Nr. 51, Hafen, dieselben mit 24 Flotten.

Schilling passierte Stromab: Von Rojanstki per Glaubermann, 10 Traften: 866 Kieferne Rundhölzer, 7224 Kieferne Balken, Mauerlaten u. Timber 10 050 Kieferne Steper, 5880 Kieferne einfache und 70 zweifache Schwellen, 200 Kief. Werdebahnschwelle, 140 eich. Plancons, 17 eichene Rundhölzer, 257 eichene Kreuzhölzer, 100 eichene Rundhölzer, 10 500 eichene einfache und 1100 zweifache Schwellen, 100 eichene Werdebahnschwelle, 970 Stäbe und Diamier, 105 Mauerlaten, 320 Mauerlaten.

Von Nachschiffel per Schill, 2 Traften: 955 Kieferne Rundhölzer. Von G. Boas per Gohle, 4 Traften: 3167 Kieferne Rundhölzer, 72 tannene Rundhölzer, 157 Epen, 108 An. dellen, 1 Mauerlaten, 128 Mauerlaten, 176 Mauerlaten, 1 Mauerlaten.

Von Fr. Bengsch per Großkreuz, 5 Traften: 3713 Kieferne Rundhölzer.

Von Dörsch per Meus, 3 Traften: 1699 Kieferne Rundhölzer.

Von Don per Rosenwasser, 2 Traften: 1248 Kieferne Rundhölzer.

Von Solntski per Czerniewski, 3 Traften: 570 Kief. Rundhölzer, 1800 tannene Rundhölzer.

Von Karabelnik per Czerniewski, 1 Traft: 130 Kief. Rundhölzer, 540 Mauerlaten.

Von Welewski per Czerniewski, 5 Traften: 1900 Kief. Rundhölzer, 900 tannene Rundhölzer.

Von Rimczowicz per Czerniewski, 1 Traft: 720 Kief. Rundhölzer.

Von Müng per Lifer, 3 Traften: 1080 Kieferne Rundhölzer, 1150 Kief. Balken, Mauerlaten und Timber, 325 Kief. und eichene einfache Schwellen, 12 eichene Plancons, 2240 eichene Rundhölzer, 338 eich. doppelte Schwellen, 27 000 Speichen.

Von Arenstein, 4 Traften: 600 Kieferne Rundhölzer, 1097 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 399 Kief. Steper, 854 eichene Plancons, 532 eichene einfache Schwellen, 336 eichene Doppeltschwellen, 4 eichene einfache, 9 zweifache und 2 dreifache Werdebahnschwelle.

Von Lindendorf, 152 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 808 Kieferne und 51 kurze Steper.

Von Helmershaus, 176 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 381 Kieferne Steper, 2301 Kieferne einfache und 46 zweifache Schwellen, 88 eichene Rundhölzer, 120 eichene einfache und 15 zweifache Schwellen, 63 eich. und 5 doppelte Werdebahnschwelle.

Von Feilack, 227 Kieferne Rundhölzer.

Von Roth, 35 Kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 81 Kieferne Steper, 139 Kief. einfache Schwellen, 64 eich. einfache und 62 dreifache Schwellen.

Von Heher u. Krichberg per Weinberg, 6 Traften: 2809 Kief. Rundhölzer, 195 Kief. einfache Schwellen.

Von Frein per Gumella, 4 Traften: 1000 Kieferne einfache Schwellen, 401 tannene Rundhölzer, 1500 tannene und Kief. Balken und Mauerlaten.

Von J. Ingwer per S. Jugner, 2 Traften: 52 Kief. Rundhölzer, 560 tannene Balken, 671 eich. Plancons.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg am 21. Mai 1900.

Table with 5 columns: Stationen, Windrichtung und -stärke, Wetter, Grad Celsius. Lists weather conditions for various stations like Christianstund, Etager, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Vorkum, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Scilly, Frankfurt a.M., München, Chemnitz, Berlin, Hannover, Breslau, Stornoway.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Ein vereiteltes Attentat auf Kaiser Wilhelm I. und Bismark.

Der verstorbene lothringische Feldmissionar und Ambulanzführer in der französischen Armee... hat Tagebuchaufzeichnungen aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71... veröffentlicht.

Gegen Mittag wurde uns plötzlich gemeldet, daß der König von Preußen durch Commauthe komme und en passant unsere Ambulanz besuchen wolle.

Ich, gerade mit dem Verbinden der Verwundeten beschäftigt, hatte kaum begonnen, den Salon im Erdgeschosse, in dem 15 Bayern und 4 Franzosen auf bloßem Strohe saßen... als auch schon mehrere Kaleschen vorfahren, aus deren erster der König von Preußen stieg.

Ich unter, wo der König wollte, war nichts zu vernehmen. Umförmlich erkundete ich, als ich über mich von der zu den Dachböden und den Domestikenzimmer führenden oberen Treppe ein gestülptes "Chut!" (pft! pft!) hörte.

Was thut Ihr hier? raunte ich, außer mir vor Aufregung. Ich will den König von Preußen tödten, knirschte der ältere der beiden Chasseurs, Morel, der am Kopfe verbrundet war, gleichzeitig aber die Schwindsucht im höchsten Stadium hatte.

Ich sterbe daran, auf seine Brust deutend, oder durch die Kugeln der Preußen; sterben muß ich auf jeden Fall, und wenn ich den König von Preußen und vielleicht auch seinen Minister da unten mitehne, sterbe ich wenigstens als Rächer meines Vaterlandes!

Unfassig, rief ich, bedenkt Ihr nicht, daß Ihr uns alle ins Unglück stürzt, daß die Preußen, wenn Ihr Euer abscheuliches Vorhaben ausführt, nicht bloß Euch, sondern uns alle über die Klinge springen lassen und das ganze Commauthe zu einem Schutthaufen machen werden!

Ca m'est égal!, antwortete gleichmütig der Schwindsüchtige, seine Büchse wieder fester lassend und nach unten spähend.

Die ganze Entschlichkeit meiner Lage trat mir blitzähnlich vor die Seele. In jedem Falle waren wir verloren, mochten die Chasseurs schießen oder wurden sie auch nur mit den Waffen in der Hand hier oben gefunden, während der König hinaufstieg.

Alter Anglistenweiz rann mir vor der Stirn. Ich konnte nicht zum Verräter an meinen eigenen Landesleuten werden, und man würde mich für diesen Verräter französischerseits in Stücke reißen.

Verloren, verloren in jedem Fall! gestellte es mir in den Ohren. Brunnhild flehte ich innerlich zum allmächtigen Gott, und wie infolge höherer Eingebung kam mir die Idee, die beiden zu überlisten.

Ich mußte mich setzen vor Schwäche, ich stammelte unter flüchtigen Thränen ein heißes Dankgebet. Lacoste kam leise auf mich zu und bat mich zu schlichten, wie ein geschlagener Hund, um Vergebung. Er firschte, daß ich trotz meines Schwurs Anzeige beim Hauptquartier in Bouilly mache.

geföhrt werden. Die dreifach größere preußische Armee würde bei keiner Gelegenheit mehr Parbon geben. Ca m'est encore egal! wiederholte der Schwindsüchtige mit fanatisch funkelnnden Augen, während auf seinen Genossen meine Gründe Eindruck zu machen schienen.

Ich bin doch kein Lügner, und ich habe Ihnen ja gar nicht den König treffen künnt. Der König kommt nicht zu den Offizieren herauf, ich habe Ihnen ja gar nicht den König treffen künnt.

Ich habe ihn hier oben in das Offizierszimmer tragen lassen, um ihn unter Augen zu haben. Er ist jetzt bei Bewußtsein, aber bleich wie ein Sterbender.

Der Kerl war überzeugt, gewonnen. Er strahlte über das ganze Gesicht und reichte mir die Hand. Das ist gut gedacht, flüsterte er, aber schnell, nur schnell, sonst geht er weg, ehe wir auf dem Anstand sind!

Ich hatte den starken Schlüssel in dem Schlosse stecken lassen und flüsterte Morel zu: Tastet Euch die Wände entlang, macht kein Geräusch.

Das ist gut gemacht, flüsterte er, aber schnell, nur schnell, sonst geht er weg, ehe wir auf dem Anstand sind! Und er drängte mich förmlich die letzten Stufen zum Boden hinauf.

Stumm stellte er die Büchsen in die Ecke und schlich vor mir her, der ich mit gepanntem Revolver folgte. Es war die höchste Zeit gewesen. Zwei Minuten später öffnete der Doktor die Thür und ließ den König, eine prächtige Grefenscheinung voll weißlicher Majestät in Miene und Haltung, eintreten.

Passablement, Sire, erwiderte ich, in meiner Verwirrung und Angst kaum wissend, was ich sagte. Wie leicht konnte Lacoste, anderen Sinnes geworden, sich mit irgend einer bei ihm verborgenen gehaltenen Waffe auf den Monarchen stürzen!

Wie, wenn Morel oben in seiner Wuth gegen die Thür, hinter der er verborgen war, donnerte?! Ich konnte niemand hinausschicken, so lange ich Lacoste zu bewachen hatte in Anwesenheit des Königs.

Der König wandte sich darauf an den als Erster zunächst dem Fenster liegenden deutschen Offizier, der einen Schuß durch den Kopf und zwei Schüsse durch Brust und Unterleib hatte und unrettbar verloren war.

Ich mußte mich setzen vor Schwäche, ich stammelte unter flüchtigen Thränen ein heißes Dankgebet. Lacoste kam leise auf mich zu und bat mich zu schlichten, wie ein geschlagener Hund, um Vergebung. Er firschte, daß ich trotz meines Schwurs Anzeige beim Hauptquartier in Bouilly mache.

daß ich trotz meines Schwurs Anzeige beim Hauptquartier in Bouilly mache. Nur Manrad, die beiden Nerzie und den Kapitän Cheloise zog ich ins Vertrauen, nachdem sie mir vorher auf meine Entschlossenheit, daß ich einen Schwur vor Gott geleistet, unüberbrückliches Stillschweigen gelobt hatten.

Bunte Chronik.

Die Saison der Abstürze hat begonnen. Wie die Nr. Fr. Br. berichtet, verunglückten zwei Wiener Touristen, Beamte der Anglo-Bank, am 16. Mai beim Abstieg vom Peilstein im Trießingthale. Die beiden jungen Männer, Josef Kotarz und Alfred Schranzhofer, hatten Vormittag Wien verlassen, um einen Ausflug ins Trießingthale zu unternehmen.

Londoner Blatt erzählt, giebt es jetzt auch bereits unter den Chinesinnen eine „neue Frau.“ In Shanghai haben die Frauen viele Vorurtheile ihres Landes über Bord geworfen. Sie haben eine Frauenzeitung begründet, auf der Frauen die Beiträge liefern.

Der Hund mit dem künstlichen Gebiß. Aus London wird dem „Temp“ berichtet: Im Jahre 1899 erkrankte London eines schönen Morgens, daß der Finanzmann Hooley sich für die Summe von etwa 40 Millionen insolvent erklärt hatte.

Ein Bräutigam als Lotteriegewinn. Daß ein junger französischer Handelsangestellter, 23 Jahre alt, bei den Eltern wohnend und ohne Privatvermögen, den lebhaftesten Wunsch empfindet, sich zu verheiraten, darf nicht weiter wunder nehmen.

Dame, verpflichte ich mich zu heiraten und ihr den Ertrag der Lotterie als Mitgift ins Haus zu bringen. Wenn Sie meinen Vorschlag annehmen, hätten Sie nur für mich eine wirksame Nelkeme nach dieser Richtung hin zu machen.

Die Burenbilder der „Woche“ zeigen merkwürdige Eigenheiten. Wir erfahren davon durch eine Erklärung des Dolmetsch der Burenische Wikars Schowalter, die in der Grottsbüchsen Monatschrift „Der Thürmer“ veröffentlicht ist.

Ueber die Geschichte des Salats schreibt F. Crayer in der „Alln. Volksztg.“ eine hübsche Plauderei, der wir folgendes entnehmen: Die Franzosen genießen den Ruf, daß nur sie es verstehen, einen Salat „rationell“ zuzubereiten.

Der Salat wird von einem französisch-salatsvirtuosen besorgt, daß er in London in eigener Equipage herauf fuhr und gegen hohes Honorar zu den feinsten Gesellschaften den Salat bereitete; dies war so wichtig, daß man lieber eine angefangene Gasterei verlor, als darauf verzichtete, den Salat von des Künstlers Händen bereitet zu wissen.

Seiden-Blousen Mk. 3.90 und höher - 4 Meter! - porto u. zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, welcher u. farbiger „Hennberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 14.65 Mk. p. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Handelsnachrichten

Waarenmarkt

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer kein Handel. - Weizen loco 61,00, per Mai 55,50, - Wetter: Heiter.

Paris, 21. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlussbericht.) Weizen behauptet, per Mai 19,90, per Juni 20,20, per Juli-August 20,65, per September-Dezember 20,65.

London, 21. Mai. An der Küste 4 Weizenabgaben angeboten. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Waarenbericht.) Baumwollpreis in New-York 8 1/16, do. für Lieferung per Juli 7,61, Lieferung per September 7,10.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

New-York, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

die heutige Börse übertragen, da auch von den auswärtigen Börsen kein niedrigerer Notierungen vorlag.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 216,70-17,25 bez. Franzosen 145,10-25 bez. Lombarden 23,20-25 bez. Meridional 135,80 bez.

Frankfurt a. M., 21. Mai. (Effekten-Notiz.) Oesterreichische Kreditaktien 217,10, Franzosen 145,10-25 bez. Lombarden 23,20-25 bez. Meridional 135,80 bez.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Berliner Börsenbericht vom 21. Mai

Bank-Diskonto, Berlin 4 (Lomb. 4 1/2, resp. 5). Amsterdam 3 1/2, Brüssel 3 1/2, London 4, Paris 3, Petersburg 5 1/2, Wien 4, St. P. 5 1/2.

Preussische und deutsche Fonds. Dt. Reichs-Anl. 3 1/2, 98,50, do. do. 3, 87,00.

Hypotheken-Pfandbriefe. Pr. Comm.-Ob. 3 1/2, 94, 3, Pr. Ob.-Pf. 100 4, 98,10.

Ausländische Staatspapiere. Argent. G. A. 5, 75,40, do. innere 10, 75,70.

Industrie-Papiere. Albrecht 11 1/2, 11,40, do. 10, 11,40.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Wien, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Wetter: Schön.

Stiefelbad Banjin, ca. 1/2 Stunde. Merk. schönste Lage aller Stiefelbäder, an u. im Walde. Dr. Feinir. Strand. Umgehung. Wädelchen. 50 eleg. Bild. Post u. Tel. Prop. durch d. Genossenschaftsverband.

Meine herrlich gelegene Sommer- u. Winter-Radfabrik. „Eldorado“ 183 Danzigerstr. 183 empf. angelegentlichst zur gef. Benutzung.

Ungewöhnliche Erlernung des Radfahrens durch tüchtigen Lehrmeister. J. F. Meyer, I. u. größtes ostdeutsch. Fahrrad-Versandhaus. 95 a. Bahnhofstr. 95 a.

Anzugstoffe. Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben. Wilhard. auch und feine farbige Damenstoffe zu elegant. Promenadenkleidern versehen billigst, auch einzelne Meter. Proben frei. Max Niemer, Sommerfeld N. 2.

Listen für Rund- u. Kantholz. empfiehlt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald.

Offiziere einige Waggon: Roggen Weizen Hafer Gersten Säckel Roggenstroh Roggenstroh Gerste Hafer Erbsenstroh Weizenkleie Roggenfüttermehl sowie fämbtl. Fütterfächer. Emil Fabian, Mittelstr. 22. Fouragegeschäft.

Sie finden nicht so leicht eine geschmackvollere Auswahl in modernen Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Jupons, Schürzen, Damen- und Herrenwäsche etc. als bei Alfred Hübschmann Brückenstraße 2. Mutter nach außerhalb stehen zu Diensten.

Bepflanzen und Zustandhalten von Balkonen, sowie hängende u. Gruppen-Belargonien. Carl Fett.

Zerlegbare Sprungfedermatratze. D. R. G. M. Morpheus D. R. G. M. mit Zugsfederkante. (146) Gesund Reinlich Dauerhaft Leicht Praktisch Grösste Zeitersparnis

Alleinverfertigungsrecht und Verkauf für den Regierungsbezirk Bromberg Franz Krüger, Möbelfabrik, Bromberg, Wollmarkt 3.

Wegen Raummangel verkauft Kinderwagen, Spiel- und Sportwagen zu bedeutend billigerem Preise wie früher. Herm. Wille, Danzigerstraße 38.

Ja! lombardiere und laufe zu den höchsten Ja! verkaufe mit gering. Nutzen zu billigen Preisen große Auswahl Brillanten, Gold-, Silber-, Alfenidgegenstände, Taschenuhren, Ketten, Ringe, Julius Lewin, Friedrichstr. 5. Antiquität. u. dergl. m.

Pfingstkarten große Auswahl Stück 5 Pfg. Wiederverkäufers Rabatt. C. Junga, Bahnhofstr. 75.

2' Treppenstufenbohlen fertig abgerichtet und gehobelt mit angehebl. em Profil pro qm 4,00 M. Böhm. Holzbearbeitung Gr. Bartelsee.

Elektr. Haus-Telegraphen-, Telefon-Anlagen etc. Rob. Schiefel, Straße 95a.

Verantwortlich für den politischen Theil: J. Gollasch, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik: H. Singer, für das Feuilleton, Konversationsliteratur etc.: Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog: J. Jarchow, sämtlich in Bromberg. Rotationsdruck und Verlag: Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald in Bromberg.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete. 16 870 Gewinne Bar ohne Abzug im Betrage von 575,000 Mark. Die Hauptgewinne sind: 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc. Loose à 3.30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft Berlin W., Friedrich-Strasse 181. Ziehung 31. Mai u. folg. Tage.

Zur Bau-Saison empfiehlt sämtliche Bau-Artikel August Appelt, Holzhoistraße No. 5 u. 6 und Albertstraße No. 4.

Portland-Cement, Gebrannten u. gelöschten Kalk, Stuck- u. Putzgyps, Chamottesteine, Feuerthon, Chamottelehm u. Mörtel, Cement resp. Graukalk, Rohrgewebe, einfach u. doppeltes, Trottoirplatten (Patent Monier, mit Drahtgewebeeinlage), Staffsussboden, eichen. Steinkohlen und Antracit-Schmeldekohlen, Ilse Salon-Briketts, Coaks u. Kiefern-Kloben u. Kleinholz, Holzkohlen, Holztheer, Steinkohlentheer, Carbolleum, Dachpfl. (Dachanstrichmasse).

Grösstes sortirtes Lager von glasirten Thonröhren, Verbindungen und Schornstein-Aufsätzen, glasirten Thonkrippen für Schweine, Kühe und Pferde. Allein-Verkauf und Vertretung für Bromberg und Umgegend der Oppelner Portland-Cementfabriken vorm. Grundmann, vereinigter Chamottefabriken vorm. C. Kulmiz, Bergbau-Aktiengesellschaft „Ilse“, Berliner Dachpfl.-Fabrik. (230) Dunst- und Rauchsaugerfabrik A. eolus in Witzhausen. Wiederverkäufer und grössere Consumenten erhalten Vorzugspreise. Dacheindeckungen und Dachreparaturen. Vorzüglich abgelagerte Dachpappe, Dachsplisse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstoffe. Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst erteilt.

Für moderne Dekorationsmalerei innen und außen empf. H. H. H. (240) Riekmann, Wilhelmstr. 59. Preis für Tischler. Aufbaum-, Mahagoni- und Birken-Journiere, sowie Hölzer und Konsolen zu haben bei (252) A. Kraemer, Brunnenstr. 17.

Große Stettiner Pferdeverloofung. 4204 Gewinne i. B. v. 133 000 Mk., darunter 10 Equipagen und 100 Reit- u. Wagenpferde. Ziehung 11. Juni 1901. Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.

Berliner St. Hedwigs-Krankenhauslotterie. Nur Bargeldgewinne. Hauptgewinne: 100 000 Mk., 30 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., im Ganzen 7079 Gewinne. Ziehung: 26. Juni 1901. Loose à 3,30 Mk. empfiehlt und versendet L. Jarchow, Wilhelmstr. 20. Geschäftsstelle dieser Lotterie.

Offiziere: Eckhartstein i. Waldg. Str. N. 180 bei Entnahme von 10 Str. frei Haus 2,10 einzelne Centner 2,20 Futtertarif i. Waldg. Str. . . 1,70 Prima Steinkohlen, gefiebt 1,20 bei Entnahme von 50 Str. . 1,15 7 Körbe Kleinholz 3,00 Feu, Stroh, Säckel, Haf. etc. zu billigsten Marktpreisen. Ab Lager wird jedes beliebige Quantum abgegeben.

Otto Hansel, Mittelstraße 2. Fernsprecher Nr. 518.

Verantwortlich für den politischen Theil: J. Gollasch, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik: H. Singer, für das Feuilleton, Konversationsliteratur etc.: Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog: J. Jarchow, sämtlich in Bromberg. Rotationsdruck und Verlag: Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald in Bromberg.